

Fiete: Ach, kannst nich kacken? Dat hew ick ock all 2 Wochen lang hatt.

Hein: Nee, ick kann jo regelmäßig, jeden morgen um kloek söß.

Fiete: Na, denn is doch allens in Ordnung.

Hein: Abend nich! Ick wack jo ümmer ierst kloek sößen up! (Sluk ut de Buddel) Segg mal, büst du blot wägen de dokters nah Güstrow kaam?

Fiete: Ick wull "Klein Paris" mal kennenlernen, de "Alte Mühle", dat "Schweinchen", ock dat Schloß und dat bekannte Güstrower Nachtläben,

Hein: Du, dat ward hüt nix mit dat Nachtläben. Lola is 2 Daag verreist.

Fiete: Segg mal, wie grot is Güstrow eigentlich? Man seggt doch klein Paris.

Hein: Oh, dat is höchstens so grot as de Pariser Zentralfriedhof. öwer duwwelt so dot. Wat hett di denn bet jetzt an besten gefallen?

Fiete: De Güstrower Schlangenfarm!

Hein: Du Dröhnbüdel! Wo giwvt dat denn in Güstrow ne Schlangenfarm?

Fiete: Na, denn gah mal Friedags in de Südstadtkopball! Tau ierst steihst in de Schlang, wenn du einen keef brukst, denn, wenn du Flaschen afgäben willst, dor nah wägen kauken und bin Slachter steiht ne Pyton (dat is ne Riesenschlang) und tauletzt ne Schlang an de kass (de sünd knapp bi kasse). Hein, und wenn du denn noch Gemüse brukst, steihst du buten int Freigehege nochmol in de Schlang.

Hein: Laat man, Fiete: (im Wechsel)

Jedes Paradies hett sine Schlang
 und wi, wi düsen all tolang
 hüt giwvt kein Spritzen, Paster und kein Pille
 küssen is Trumpf und de Promille
 verdraagt juch gaud mit dissen verein
 und küßt ock denn Fiete
 und supt ock mit mein!

Clubmitglieder 1983/84

2

Prütz, Uwe
Klabunde, Jürgen u. Karin
Pischel, Bruno
Stoll, Gudrun
Bekuhrs, Michael u. Christiane
Beckmann, Manfred u. Diethild
Brietzke, Gerhard u. Inge
Müller, Gerhard u. Jutta
Scheffel, Barbara u. Matthias
Josefowski, Bernhard u. Margot
Willer, Gudrun u. Georg (brs Dez. 83)
Franke, Hannelie u. Siegfried
Holm, Roswitha u. Wolfgang
Schwarz, Birgit u. Volker
Kowaleczko, David u. Inge
Brott, Dieter u. Helmgrit
Schaumann, Giesela u. Fred
Ahrens, Lutz u. Monika
Schade, Manfred u. Sabine
Gercke, Hans-Jürgen u. Gabr
Meyer, Uli
Stoll, Wilfried
Borgwaldt, Klaus u. Anne
Hinze, Holger
Herrmann, Rüdiger
Papcke, Gerhard
Lüth, Margit u. Günter
Sauer, Günther
Garde: Thorbeck, Frank ; Peters, Michael ; Arndt, Andreas
Franke, Ronny ; Schröder, Detlef ; Böhmemann, Bernd
Arndt

SCC STERNBERG



Auftakt der
Saison 83/84



NOVEMBER
83

... auch diese Saison
wieder mit einem
neuen Programm!



1. Steckbrief verlesen durch den Polizeihauptmann
2. Eröffnung mit Einzug des Elferrates
3. Übergabe Mecht durch den Rat der Stadt
4. Erklärung Präsident
5. Vorstellung des Kabinetts
6. Karnevalschlager
7. Ergreifung des alten Prinzenpaares
8. Anklage des alten Prinzenpaares
9. Einzug der Garde mit Prinzenpaar
10. Erklärung des Prinzen
11. Sternberger Originale mit Verkündung des Mottos
12. Neuer Schlager entsprechend des Mottos
13. Mittenrede - Sultansschreiber
14. Schunkellieder
15. Fierte + Hein
16. Schmetterlingwalzer



5
Achtung, Achtung! (für die Ausländer: Bass uff !!) = sächsisch

Steckbrief

Gesucht werden 2 Personen, die im dringenden Verdacht stehen, über Monate hinweg karnevalistische Passivität geübt zu haben in Tateinheit mit grober Vernachlässigung der Regierungsgeschäfte des SCC. (!!!)

Personenbeschreibung

ER: 1,84 m groß; auf der linken Seite nur einen Arm;

weitere Kennzeichen: heruntergekommener Ritter mit Plattfüßen, weil er jetzt laufen muß; Lanze gebrochen; Rüstung angerostet;

besondere Vorliebe: hohle und steile Zähne;

heutige Tätigkeit:

frühere Tätigkeit: Prinz Hans-Jürgen der I

SIE: 1,78 m groß, Beine bis auf die Erde; sieht ansonsten aus wie ER;

Früher als Gabi die I tagelang heiß geliebt, hat SIE vielen den Kopf

verdreht und nicht wieder zurückgedreht.

Es besteht dringender Verdacht, zu viele ungeküßt gelassen zu haben.

Wer zur Ergreifung dieser beiden ehemaligen Monarchen, welchen sich nach
gewöhnlich schlecht unterrichteten Kreisen unter uns befinden, beiträgt,

wird mit einem Dauerkuß der neuen Prinzessin bzw. des neuen

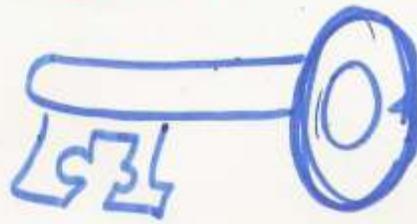
Prinzen belohnt.

gez. Uwe Prütz
Präsident des SCC



...DIE MACHTÜBERGABE -

AUCH HANDSCHRIFTLICH
GÜLTIG!



- 1 -
Liebe Narinnen und Narren aus Sternberg,
und aus Nah und Fern!

Sehr verehrter Herr Präsident!

Meine Damen und Herren Minister des
Elferates!

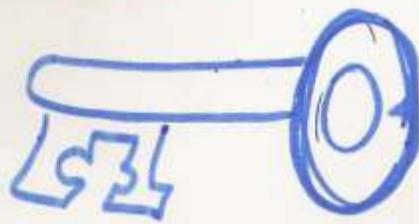
Der ~~narrische~~ Einmors des Elferates
gibt den Rhythmus für das närrische
Treiben in dieser Saison.

Der Ruck der Stadt freut sich darüber,
daß er für das närrische Treiben
nicht verantwortlich ist und dem
Elferat das Regieren überläßt.

Wir verpflichten dem Elferat mit
allen Narren ein Feuerwerk
an Spaß und Frohsinn, an
närrischer Ausgelassenheit und
Humor hinzuzufügen.

ÜBERGABE -

HANDSCHRIFTLICH VOLL



- 2 -

Liebe Organisatoren des Karnevals!

Durch Euch ist wieder eine
gute Tradition mach geworden.

Der kleine Brüb Karneval wurde
1981 neu geboren.

Möge diese kleine Brüb Karneval
wachsen und gedeihen bis er ein
ausgewachsener Kerl wird.

Möge diese gute Tradition der
Freigeilassenheit unsere Bürger
Froh sinn und Heiterkeit beschere.

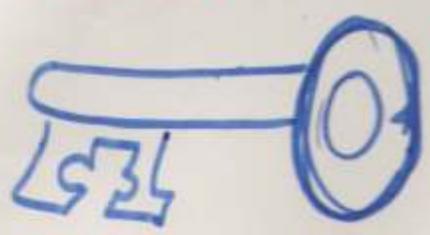
Mögen neue Freunde des Karnevals
mit Ihra mitkun die Ver-
anstaltungen bereichern.

11.07.88

HTÜBERGABE -

HANDSCHRIFTLICH VOLL

!



- 3 -

Lieber Elternrat!

Anerkennung und Dank durch
unsere Bürger vor Eurer Lohn.

Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter
Euch. Herzliche zu gratulieren
zu Auszeichnung mit dem Titel

„Hervorragendes Volkshandwerk-
kollektiv“

ist, uns ein Bedürfnis,

Der Elternrat Lebe

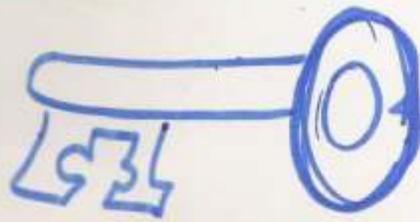
hoch! hoch! hoch!

ahon oioo

HTÜBERGABE -

HANDSCHRIFTLICH VOLL

!



- 4 -

Sehr verehrter Elternrat,
erlauchter Präsident!

Als Zeichen Ihrer Macht überreiche
ich Ihnen das große Narrensiegel.

Stempel fleißig und gewacht.

Die närrische Saison ist eröffnet,
mache Ihres Hutes!

Sternberg

ahoi !!!

Ansprache des Präsidenten



Die Ritterszeit ist nun vorbei,
die Rüstungen verstaubt, die Lanzen entzwei!
Ich stelle es fest mit großem Bedauern,
denn Edelfräulein, Ritter oder Bauern
war'n froh vereint in trauter Runde
zechten und sangen so manche Stunde,
haben sich gefordert mit letzter Kraft -
so haben wir die Ritterszeit geschafft.

STERNBERG-AHOI!

Doch!

Schon in den Sommer heißen Tagen
mussten wir uns weiter plagen.

Karnevalisten sind immer am Ball,
denn wenn's überhaupt nichts mehr gibt,
dann zumindest den Karneval.

Ob Hammetie, Gudrun, Gerhard oder der lange
ihr seht nur einen kleinen Teil der großen Runde.

Niemals könnten wir die vermissen,
die ständig hinter den Kulissen
uns pflegen von hinten, enttaben von vorn,
reichen uns Nahrung, Hüte und Spot'n.
Und fällt mal einer aus, dann 1, 2, 3
sogar bei der Garde sind sie dabei.

Deshalb verkünde ich kühn die Prognose,
auch 1984 kauft diese Chose,
denn um unseren Karnevalsverein
braucht uns gar nicht bange zu sein.

↳ Vorbrunde!

9 Anklage des alten Prinzenpaares

Dank unermüdblichen und rastlosen Einsatzes ist es unseren beiden überragenden kriminalistischen Größen, unseren Polizisten gelungen, das verflorenen Prinzenpaares habhaft zu werden, obwohl sie nur zu zweit waren und die Übeltäter ihren Personalausweis nicht am Tatort zurückgelassen hatten.



Ihr Scharfsinn, ihre Klugheit, ihr hoher physischer Einsatz erregen auf's Neue unsere Bewunderung.

DANK EUCH IM NAMEN ALLER NARREN.

UND IHR,

die ihr uns einmal zu regieren im Stande zu sein vorgabt,

WAS IST AUS EUCH GEWORDEN?



Heimgekommen, zerdrückten der Hut, der Keuschheitsgürtel gebrochen, die Füße platt! Und unser Prinz! Früher Ritter heut geht's ihm bitter, die Lanze zerbrochen, die Stiefel zerchlissen, die Hose beschmutzt, so steht er da als JAMMERLAPPEN.

IHR erregt nicht unser Mitleid sondern ich klage Euch an:

1. 9 Monate hat es in Steuberg kein ritterliches Turnier gegeben zur Stärkung des männlichen und zur Befriedigung des weiblichen Geschlechts.

10
Denn wer strebend sich bemüht,
den Erfolg auch nach sich zieht!

STERNBERG - AHOI!

Mancher von Euch fragt sich jetzt bekommen:
Als was werde ich wohl im Februar kommen?

Ob als Bäcker, Schornsteinfeger
Irrenpfleger oder Neget,
Feuerwehrmann oder Polygamist,
Dienstmann oder Polizist,
mancher stopft sich aus dem Leib
mit zwei Luftballons als Weib
ein anderer kommt als Vater "Rhein"
oder als Friedensengel
mit verstaubtem linken Flügel
oder als Till Eulenspiegel.

Doch merke:

Jede Type bringt Gewinn
legst Du mit Humor sie hin!

Und jetzt macht auf das Faß,
der Präsi wünscht Euch tollen Spaß!

Jubel, Trubel, Karneval,
Sekt, Konfetti, Sündenfall.

Hin und her und rein und raus,
wie in einem Bienenhaus.

Einmal sich als "anderer" fühlen
mit dem Ernst des Lebens spielen,
Einmal, sei's auch nur zum Schein
für kurze Zeit ein Narr zu sein!

STERNBERG - AHOI!



Anklage des alten Prinzenpaares

Dank unermüdlischen und rastlosen Einsatzes ist es unseren beiden überragenden kriminalistischen Größen, unseren Polizisten gelungen, das verflorenen Prinzenpaares habhaft zu werden, obwohl sie nur zu zweit waren und die Übeltäter ihren Personalausweis nicht am Tatort zurückgelassen hatten.



Ihr Schachfüß, ihre Klugheit, ihr hoher physischer Einsatz erregen auf's Neue unsere Bewunderung.

DANK EUCH IM NAMEN ALLER NARREN.

UND IHR,

die ihr uns einmal zu regieren im Stande zu sein vorgabt,

WAS IST AUS EUCH GEWORDEN?



Heimke gekommen, zerschunden der Hut, der Keuschheitsgürtel gebrochen, die Füße platt! Und unser Prinz! Früher Ritter heut geht's ihm bitter, die Lanze zerbrochen, die Stiefel zerschissen, die Hose beschmutzt, so steht er da als JAMMERLAPPEN. IHR erregt nicht unser Mitleid sondern ich klage Euch an:

1. 9 Monate hat es in Steunberg kein ritterliches Turnier gegeben zur Stärkung des männlichen und zur Befriedigung des weiblichen Geschlechts.

2. Uns fehlen Hexen, Teufel und Gespenster.
Was fangen wir an in langweiligen Nächten
ohne Spuk und Minnesang?

3. Das Kusch-heits-gürtel-schlüssel-problem
hat so um sich gegriffen, daß mit der Zeit ein
jeder nur noch auf dem Schlüssel zu pfeifen
braucht und schon paßt er.
Wer soll diese vielen Pfeifen auseinanderhalten?

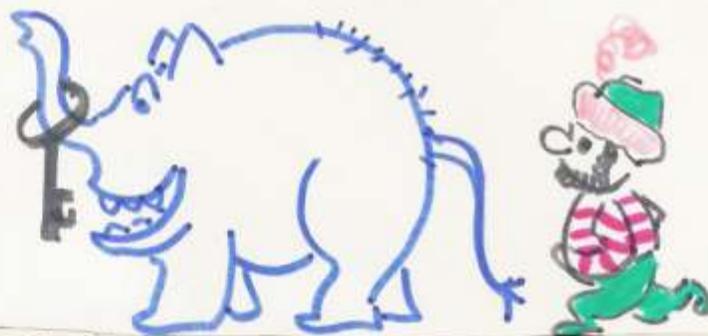
4. Noch immer laufen viele Drachen herum und
jeder sagt er sei bloß eine Schwiegermutter.
Wer soll das auf die Dauer ertragen?

Deshalb lassen wir uns von EUCH nicht mehr
regieren. Gebt die Reste Eurer Klamotten beim
VEB SERO ab und führt den Erlös wohltätigen
Zwecken zu, beispielsweise könnte er zum Papierankauf
für die Toiletten am Markt verwendet werden.

Doch was gebe ich Euch Ratschläge

SPERRT SIE EIN!





Sternberger Originale: (1983 November)

Otto: Tante Emma! Wo bist Du?!

baby: Mama, wo bist Du?! Wir suchen Dich!

Otto: Habt Ihr nicht Tante Emma geseh'n? Tante Emma, wir vermissen Dich!

baby: Mama, ich muß auf's Töpfchen! Wo bist Du?! Onkel Otto kommt mit meinem Dingens nicht zurecht!

Otto: Dieses Weibsstück! Seit dem letzten Karneval ist Tante Emma weg! Hoffentlich hat man sie nicht als Antiquität exportiert!

baby: Mama, wo hast Du Dich versteckt?!

Otto: ~~Das~~ Da! Hast Du etwa Tante Emma mit nach Hause genommen? Ich warne Dich! Kochen kann sie nicht, nähen kann sie nicht, bügeln kann sie nicht!

baby: Aber sonst kann sie gut, was, Papa?!

Otto: Baby, guck doch mal der Dame dort unter den Rock! Vielleicht hat sie was darunter versteckt! - He, Du Lausebengel! Gucken - nicht Anfassen!

baby: Ihr Narren, helft uns doch mal suchen! "Wir wollen uns're Tante Emma wiederhab'n! Wir wollen uns're Tante Emma wiederhab'n!

baby: Guck doch mal, Papa! Da vorne macht jemand Piep!

Otto: Piep? Wieso Piep? - Tatsächlich! Peep-Show im Kulturhaus! Komm, baby, nischts wie ran!

baby: Papa, ist das der Harem?

Otto: Ja, Du baby, das ist der Harem! Was die da vorne alles auf die Beine stellen!

baby: Ja, die bringen so manches zum Stehen!
zur Bühne!

Otto: Suleika! Schließ den Harem auf! (Otto auf die Bühne)

baby: Suleika! Ich will auch mit drauf! (baby vor der Bühne)

Otto: Suleika! Schließ den Harem auf!

beide: " " " " " !

Otto seitlich vorm Harem knieend:

" " " " " !



baby: Wir wollen auch in den Harem!
Suleika! Schließ den Harem auf!

Ahoi! Ihr Narren kommt zuhauf! Suleika,
schließ den Harem auf!

Ahoi! Ihr Narren kommt zuhauf! Suleika,
schließ den Harem auf!

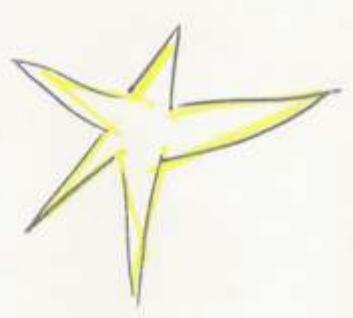


14

... DAS **MOTTO**
DER SAISON

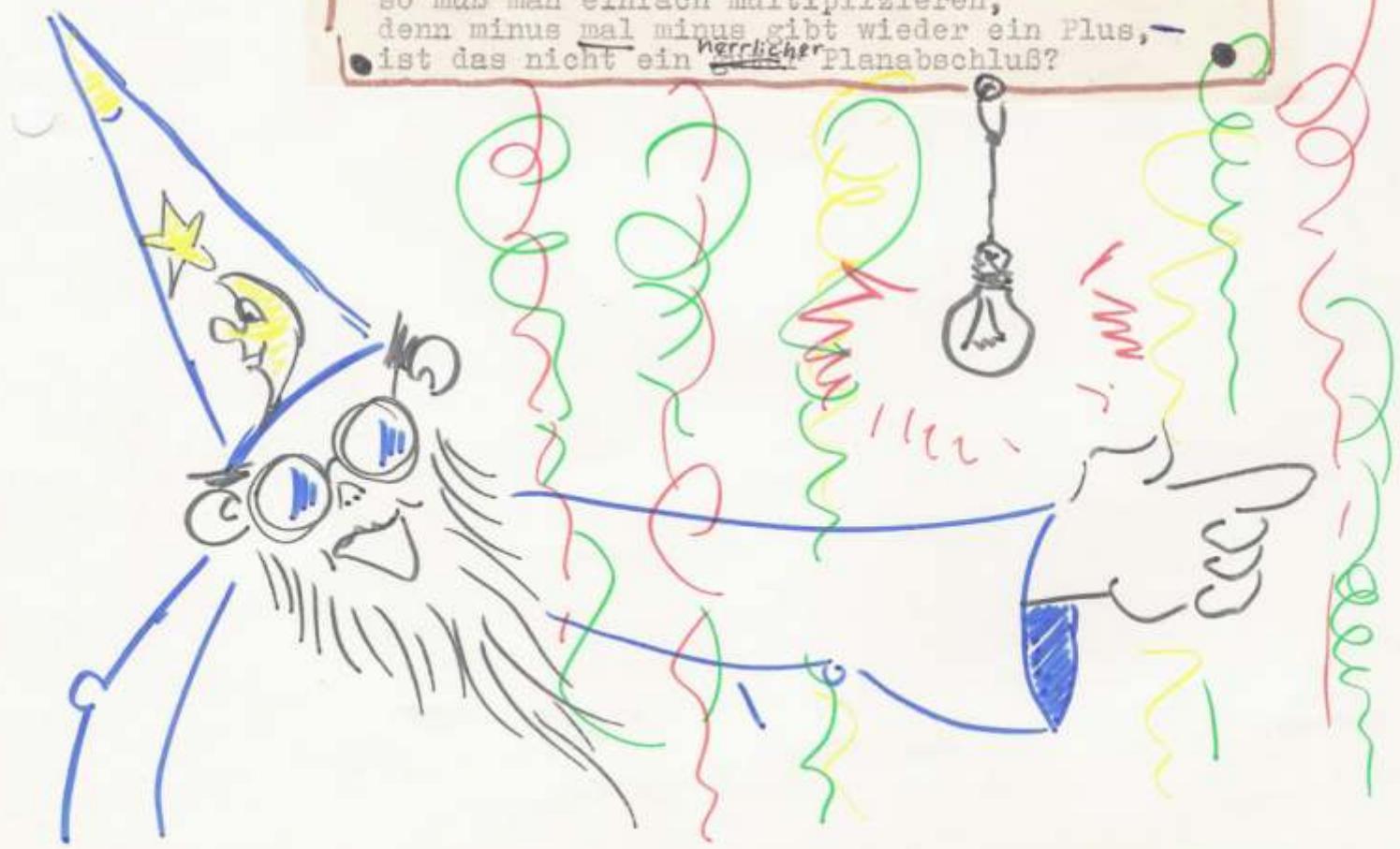
ODER, DER **SCC** GIBT JEDEM
SEINER KINDER EINEN NAMEN:





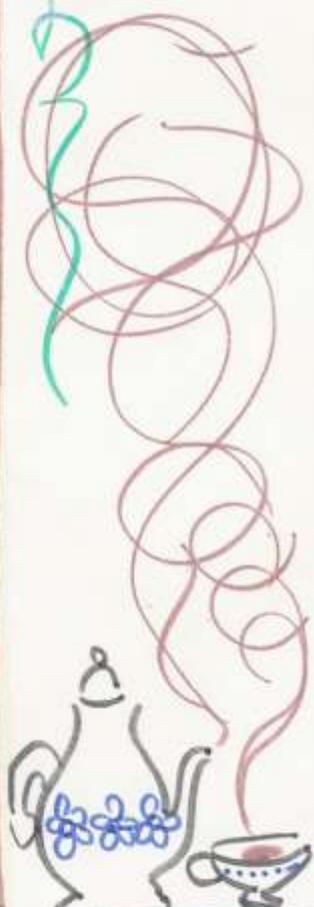
Sultansschreiber

Ich und der Sultan haben beschlossen,
 das Leben ist heiter, drum wird es — genossen.
 Denn ich als des Sultans Sekretär
 bin mehr als jeder Funktionär,
 ich als sein erster Schreiber ~~na~~
 besorge ihm nicht nur die Weiber;
 ich bin im Staate superwichtig,
 denn ich mache die Statistik.
 Fragt mich mein Sultan: "Wie geht's im Staate ?"
 sage ich: "Fünf Prozent Steigerungsrate!"
 Die kommen immer, ungelogen,
 ansonsten wird es so hingebogen.
 Denn mit Prozenten kann ich jonglieren,
 ich kann die tollsten Sprünge vollführen,
 ich rechne ein Plus aus nur miesen Resten,
 auch ohne Computer überhol ich den Westen,
 denn meine Statistik ist Weltneuheit
 und hat meinen Sultan noch immer erfreut,
 Sie ist ein bißchen umständlich bloß.
 So werde ich niemals arbeitslos.
 Kann man nicht add- oder subtrahieren,
 so muß man einfach multiplizieren,
 denn minus mal minus gibt wieder ein Plus,
 ist das nicht ein ^{herrlicher} ~~guter~~ Planabschluß?





• In solch einer Schlüsselposition bin ich seit fünfzig Jahren schon. Es heißt nicht umsonst, wer schreibt der bleibt, ~~darxbsixtdrum~~ bin ich auch so gut beleibt. Ich halte mein Ohr stets an des Sultans Lippen, so kriege ich nie einen zwischen die Rippen. Ich bin ,ja,ja,da schaut ihr, dem Sultan sein Vertrauter. Bevor er denkt habe ich schon geschrieben, und wenn er denkt, er denkt hinieden, dann denkt er das was ich gedacht und fühlt sich wohl in fürstlicher Pracht. So schreibe ich nur auf, was mir befohlen, und ich sag es bescheiden, aber unverhohlen: "Wahrlich, ich bin ein großes Genie in der sultanistischen Bürokratie." ~~ach,ist,das,herrlich,xsaxainxBüro~~ Denn während andre draußen schuften kann ich mich ins Büro verduften. Ach ist das herrlich, so ein Büro, hier bin ich Mensch und ganz echt froh, ich zähle hin und zähle her, die Tapetenmuster kreuz und quer, und sind keine Tapeten mehr an der Wand, - man hört ja so Neues allerhand, - dann fange ich Fliegen immerzu. ~~erst ganz behutsam, dann schlage ich zu.~~ Mit meiner Sekretärin bin ich per du, **Mar** wenn jemand kommt sagt sie plötzlich "Sie", dann merkt keiner was, denkt das dämliche Vieh.



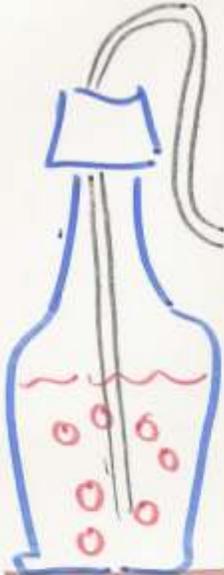
• Sie kann zwar nicht Steno, schreibt nur mühsam Maschine, doch K a f f e e kocht sie, die fetzige Biene, da schnallt man ab, das macht einem froh, das wärmt das Herz und auch den Popo. Morgens schell zur Konzentration **Mocca Fix**, da kocht er schon. Zum Frühstück, **Rondo Naturell**, um elf 'nen Mona' heiß und schell. Zum Mittagstische, ganz apart, gibt's Kaffee aus dem Delikat, **Eduscho**, **Tschibo**, **Nesscaffee**, und tut die Pumpe langsam weh -- kocht sie um drei, so zur Verwöhnung, noch ein Kännchen, **Jacobs Krönung**. Und komm'ich nach Hause zu meiner Alten gibt's **Kaffee mix**, und noch dazu kalten.

Philosoph - Februar 1984

Ihr Narren von Sternberg seid mir begrüßt,
ihr Frauen im Saale heiß geküßt,
verehrte Prinzessin, ihr Damen Minister,
Herr Präsident, Sie Du alter Philister.
Als Astrologe, Philosoph
an meines edlen Herrschers Hof
bin ich ein Genius erster Güte,
Sultane zieh'n vor mir die Hüte,
wenn ich erscheine, gehn die Fernseher aus,
selbst Dallas guckt niemand, man kommt heraus;
ich locke alle Menschen an
es flimmert auch nicht der Denver-Clan.
Doch montags darf ich nirgends erscheinen,
ich wundere mich, es ist zum Weinen,
dann fehlen mir die besten Leute,
gottseidank ist Sonnabend (Freitag) heute,
denn Montag guckt alles, ohne Wahl,
nur Karl-Eduards Schwarzen Kanal.



Wunder



Ich denke nach bei Tag und Nacht
und wenn mein Sultan Fehler macht
begründe ich sie mit dem Stande der Zeit
und folgere schlüssig, wär's erst so weit,
daß m e i n Sultan einen Fehler müßt eingestehn,
dann könnt er ja gleich in die Wüste gehn.
So bewahre ich Sultane in ihrem Reich,
und die Belohnung folgt sogleich.
Ich bin gegen Sakschisch und Korruption,
doch einen Orden, den nähm ich schon.
Der Sultan kam zu mir um Rat
und klagt, kein Geld sei mehr im Staat,
er weint ganz laut, was machen wir,
die nächste Wahl läuft nicht mit mir?!
Gemach, mein Sultan, nachgedacht,
die DDR hat's vorgemacht,
das Mittwochslotto, delikat,
dient jedermann und auch dem Staat.

So liefere ich für mein Sultansgenie
immer die passende Philisophie.
Ab und zu bemüh ich auch gerne
die Allmacht des Mondes und auch die der Sterne.
Wie alle andern Astrologen
habe ich noch nie gelogen.
Wenn die Jungfrau vom Wassermann ~~z~~willinge kriegt,
wenn der Steinbock dem Schützen die flinte verbiegt,
wenn Löwe und Skorpion gelbe Socken tragen,
und der Bär fährt die fische im kleinen Wagen,
dann stehen die Sterne günstig,
und des Sultans Lieblingsfrau ist brünstig.
Doch wo ist der Sultan, es wartet sein Reich,
der ist in Berlin mit dem Liebingssscheich
und sitzt im Palast der Republik
mit Eisbein und Sauerkohl frist er sich dick.



• Ich lieb' mein Kontor, es läßt sich herrlich drin träumen,
 doch kommt eine Weisung, da darf ich nicht säumen.
 Ich schreibe Berichte, jede Menge,
 und liefere ab, nach Kilo und Länge.
 Ich schreibe auch, wie was passiert sein könnte,
 und wird daraus eine Zeitungsentee,
 dann waren das des Sultans Weiber,
 denn ich bin ja nur ein armer Schreiber.
 Wenn das Leben die Menschheit um mich herum schüttelt,
 löse ich Kreuzworträtsel und zähl' meine Mittel
 bis zum nächsten Tage meines Gealts,
 ich überrechne mein Sparbuch, denn ich werde alt.
 Ich bin so ne richt'ge Beamtennatur,
 ich überlebe die Sultans, denn ich schreibe ja nur.

Ich habe nur einen Wunsch noch auf Erden,
 ich mücht' in Sternberg Beamter werden.
 Im Rathaus finge ich ganz klein an,
 wär' bald hinter Erich der dritte Mann,
 und entwickelte mich dann, versteht ihr?
 zum Sternberger Hauptstellvertreter.
 Mich riefen DTSE und DSF,
 ein viertel Jahr Veteranentreff,
 VKSK drei Wochen, dann ABI,
 ich wär' so n richt'ges Vertretungsgenie.
 Im Kulturhaus vier Wochen, dann zur HO,
 schwanger ist eine immer wo.
 Und würde mir dann die Wahl zur Quale
 ging ich zur Einrichtungshauskundendienstzentrale,
 hier steh'n keine Schlangen vor der Tür,
 doch dafür Kolonnen auf dem Papier,
 denn Kühlschrank, Mixer, Waschmaschine,
 Kältetruhe, Tüllgardine
 und was das Leben noch so bietet,
 damit wird hier 'rumgehütet.
 Wer bestellt zur rechten Zeit,
 auch wenn das Geld noch nicht bereit,
 wer Opa und Oma mit schreibt in die Reihe,
 der hat Klamotten, immer ganz neue,
 doch wer erst spart und ~~st~~ und dann bestellt,
 der kommt zu nichts, sitzt auf dem Geld
 und meckert leise, sagt großer Mist,
 • ich bin wohl doch noch kein Sozialist.



Es gibt noch ne ganze Reihe Stellen,
wer wollt' sie erfassen, wer alle zählen?
Ich hätte Arbeit in jeder Weise
und käme ja auch mal zum Rat des Kreises.
Dort hätte ich dann ausgesorgt,
niemals mehr würd' ich ausgeborgt,
denn dort gibt's Arbeit, wer wundert sich,
dort wird man beansprucht, ganz fürchterlich.
Im Frühjahr geschlossen in die Rüben,
im Sommer in's Heu, es ist zum Verlieben,
im Herbst ~~xwerden~~ werden dann Kartoffeln gesammelt,
der Mais in's Silo hineingerammelt,
der Winter kommt endlich und Ruhe zieht ein, -
ach, könnt's nicht immer Winter sein?

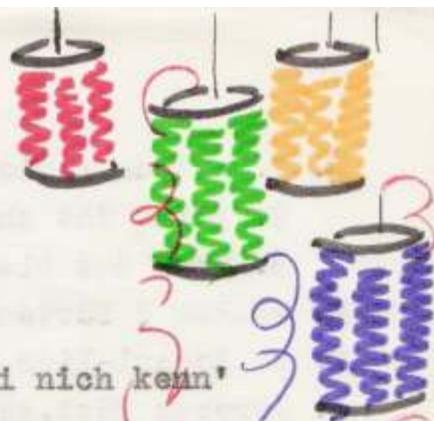
Ihr Narren von Sternberg, ich küsse Euch alle,
doch gehe ich nicht in diese Falle,
ich versag' mir den Wunsch und bleibe mir treu
als des Sultans Schreiber.....

....Sternberg....ahoi.

Nov 83 brupi



(J. Klabunde)



- F. (mit Handwagen, Kiste und gelbem Helm)
- H. Na, Piete, wißt inn Gorden, Appels plücken?
- F. Nee, Rosinen! Goh mi ut denn Wegg, ick darf di nich kenn' un ock nich mit di schnacken!
- H. Du deist grad so, as wirst du inn⁴ diplomatischen Dienst. Denn is dit woll din Dienstwagen Marke „Volvo“, wat?
- F. Ick bü'n in geheime Orreß!
- H. (giff em ein lütten Sluck)
- F. Hesst du denn sowat wirklich noch nich seihn?
- H. Nee!
- F. Ick ma_{ak} hüt denn' Geldtransport von de Sporkass öwer denn' Markt bet na dat Rathaus.
- H. Achso! Da t Schauspiel heff ick ok all eis seihn! Man blot, ick heff dacht, se dreihn dor en niegen Farbfilm von de Olsenbande. *(im Stils.)*
- F. Woso kümmt du graad up Farbfilm?
- H. Weil se de Hüser in de Blencklestrat all rot, gäl un grün anstriecken daun.
- F. Na, de Isla den ward nu bald „Taun grünen Kakadu“ heiten.
- H. Jo, und denn giff dat dor werrer Waldmeisteris und blot noch grünen Pfeffi - pa essend tau de Fassad.
- F. Denn löppt de Kunnschaft noch düller as in' letzten Sommer Na ,kein Wunner, de letzte Sommer wir jo ok dröger as ein Konsumbrot.
- H. Wat hest du eigentlich in dissen Sommer maakt? Din Fru sääd mi, du müßtest dringend 6 Wochen verreisen.
- F. Nee, de Reis is in ne Geldstraf Umwannelt worden. Dor künn ick tau Hus blieben.
- H. Denn hest öwer doch gor nix beläwt!
- F. Oh, doch! Ick wir jeden Dach in de Schlangenfarm un heff mi de Schlangen bekäken
- H. Du Dröhpott, du! Wo giff dat denn in Stiernburg ne Schlangenfarm?
- F. Na, denn gah mal in' Sommer in de Kophall an Finkenkamp! Tau irst steihst in de Schlang wägen den' Korf, denn wenn du Flaschen afgäben wist, dornah wägen Kauken un bin Slachter Steiht ne Pyton (dat is ne Riesensdhläng), un tauletzt ne Schlang an de Kass. Un wenn du denn noch Gemüse brukst, steihst buten in't Freigehege nochmal in de Schlang.



H. 1.heit da t nich Schlang, sondern sozialistisches Wartekoll.
 2. giftt dat ehmd kein Paradies ahn Schlang , un
 3. wenn dat Bier gew in de Kophall, denn gew dat immer 2 Sorten.
 F. Wecker 2 Sorten Bier sall dat denn immer gäben hebben?
 H. Na, Schaal-Bier un Suer-Bier!
 F. Apropos Döst, segg mal kennst du de Wüste Sahara?
 H. Mann, lat mi blot mit dine Frugensgeschichten tau Fräden
 F. Nee, wi möten uns doch taun Fasching in Februar Gedanken öwer
 dat Kostüm maaken, wenn Suleika den' Harem upschlütt.
 H. Ick gah a s Sultan un mi Fruh as Sultanine.
 F. Un ick glöw, du hest Rosinen in' Kopp! Wi gahn lewers as Eunuchen,
 denn kamen wi ok in' Harem rin!
 H. Eunuchen, wat sünd denn dat?
 F. Wi sall ick di dat verklören? Paß mal up! Du büst ein Brutto-
 mann und ein Eunuch, dat is ein Netto-Mann.
 H. Wo is dor de Ünnerschied?
 F. Brutto is mit Sack un Netto is ahn Sack!
 H. Denn büst du Tara, du Sack!
 F. Da t is doch egal, ob as Netto, Brutto orrer Sultanin!
 de Ha uptsak is,
 beide: Wi kaan in' Harem rin!





Programm Februar 1984

Thema: Ahoi, ihr Narren, kommt zu Hauf!
Sulaika, schließ den Harem auf!

- 1. Prolog
- 2. Eröffnung
Einmarsch des Klfferrates
- 3. Ansprache Präsident
- 4. Karnevalsschlager
- 5. Einzug Garde und Prinzenpaar
- 6. Ansprache Prinz, Verlesen der Gesetze
- 7. Sternberger Originale
- 8. Schunkellieder
- 9. Büttenrede Jürgen
- 10. Scheich
- 11. Büttenrede Bruno
- 12. Stimmungslieder
- 13. Fiete und Hein
- 14. Männerballett
- 15. Schmetterlingstanz

Einlagen: Ordensverleih
Ebeschmiede
Haremstanz
Kostümprämierung
Sulaikatanz





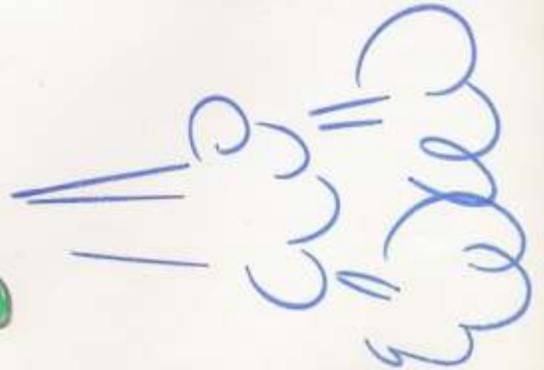
Eröffnung Februar 1984

Ihr Narrinnen und Narren, es ist soweit!
 Es beginnt die langersehnte, ausgelassene Zeit.
 Man sieht wieder Narrenkappen und viele Orden.
 Agrarprodukte sind zwar inzwischen teurer geworden,
 trotz allem lebe wieder einmal
 unser SCC mit seinem närrischen Karneval!
 Sternberg - Ahoi!

Nach des Novembers Haremstagen
 mußten wir uns weiterplagen.
 Doch seit Montag ab halb neun
 konnten wir uns mächtig freuen.
 Da gingen zum Haremsschlußverkauf
 die großen Portale langsam auf.
 Das war ein stoßen, kratzen treten,
 ein schieben, boxen und auch kneten,
 schimpfen, spucken, feilschen, fluchen,
 denn jeder wollt die Beste suchen.
 Einer steht auf -schlankes Bein-,
 beim andern sollst die Brüstung sein.
 Doch weh, wenn er entdeckt beim Schmusen
 sie hatte nur nen Gummibusen.
 Ein dritter sucht nach seiner Art
 nen schönen Po, auch ganz apart.
 Und bei dieser Riesenrangelei
 war unser 11-er Kat dabei.
 Es ist bestimmt nicht übertrieben
 erst am Abend gegen sieben
 ging in diesem Haremshaus
 uns allen dann die Puste aus.
 Und nach diesem Grandpläsier
 sind wir endlich wieder hier,
 wenn auch etwas außer Form
 steigern wir uns ganz enorm
 und mit e u r e r Manneskraft
 wird der große Harem auch geschafft.



22 B



Eröffnung - baby



heult ... Scheißspiel!

Tante Emma ist im Harem - Onkel Otto ist im Harem

der Präsident ist auch nicht zu sehen!

Eloß mich haben sie draußen gelassen!

Das ist ja schlimmer als im Sternberger Kino.

Wenn dort ein neuer DEFA Porno für P 18 läuft,

da komme ich immer rein!

Aber in den Harem lassen sie mich nicht,

dabei bin ich noch gar kein richtiger Mann!

Möchte wissen, was Tante Emma und Onkel Otto im Harem machen?

Still!

Es bumst! - Ob das Onkel Otto ist?

Da möchte ich endlich dabei sein!

Suleika! Schließ den Harem auf!

Wollt iht auch dabei sein? Na, dann los!

Ahoi, ihr Narren kommt zu Hauf! Suleika, schließ den Harem auf!

Stimmt alle mit ein!

Ahoi, ihr Narren kommt zu Hauf, Suleika, schließ den Harem auf!



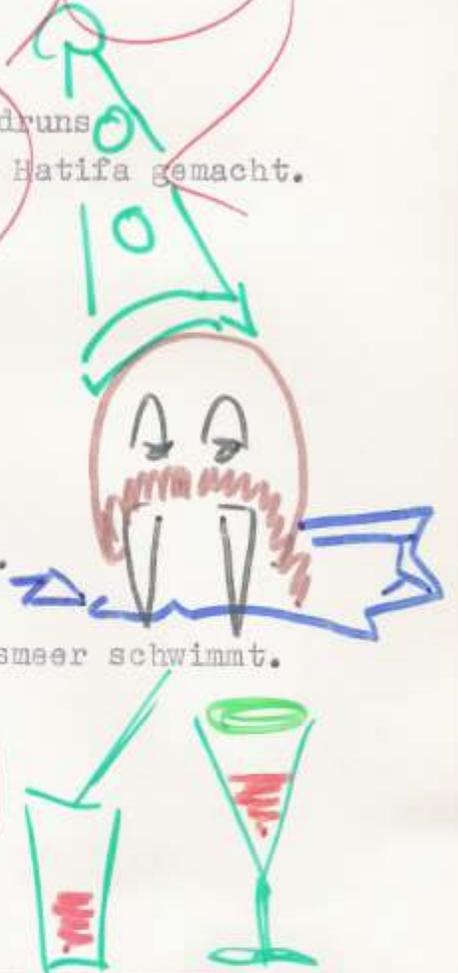
24



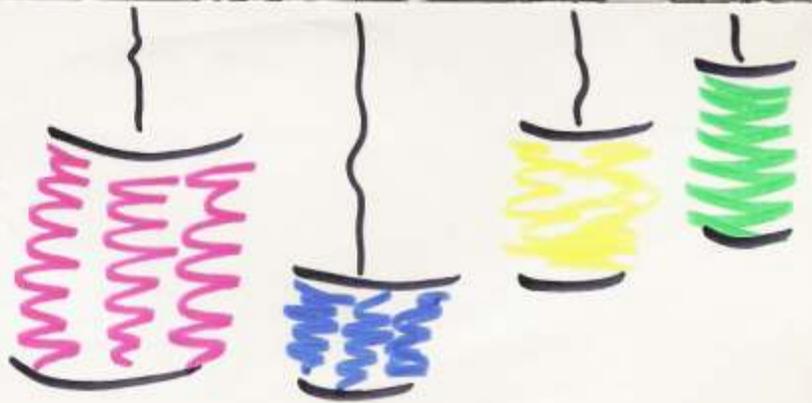
Sternberg - Ahoi!

In Ehren wollen wir jetzt nennen,
 wer im Harem tapfer war.
 An den Namen sollt ist sie erkennen
 und Hüte haben wir auch noch da.
 So tretet vor - Allahs Wohlwollen ruhet auf euch!

1. Ihr ungläubigen von fern und nah!
 Zuerst seht ist die hübsche Ratima.
2. Es wäre doch gelacht - aus beiden Gudruns
 haben wir die Haremdamen Djamila und Hatifa gemacht.
3. Ganz listig tritt er vor euch hin
 unser Ghodscha - Nerz - reddin.
4. mit seinen langen Beinen, horch!
 Ganz leise kommt der Kalif Storch.
5. Er will für uns die Liga retten,
 Alibaba mit seinen Aufbaukadetten.
6. Abu-al-salami heißt dieser Scheich,
 Brötchen und Bier bringt er sogleich.
7. Was man sich erzählt, das stimmt.
 Als Sindbad er durchs Sternberger Eismeer schwimmt.
8. Wir hören ständig neue Melodien
 von unserem Ölscheich Aladin.
9. Doch einer noch im Harem blieb,
 Suleika war wohl gar zu lieb.
 Nun gib dir endlich einen Ruck
 und erscheine - Kleiner Muck!



... ganz ohne Garde läuft die
Chore nicht ...





Hallo... endlich werden die Narren
wieder regiert!

Was würd aus uns, dem 11-er Kat,
wenn sie nicht ständig wär'n parat.
Der Jürgen, Kalle und der Peter,
die beiden Berndis kennt auch jeder,
'ne bessere Truppe müßt ihr erst mal suchen,
sie sind des Präsis Stareunuchen.

Sternberg - Ahoi!



Und jetzt hinein ins tolle reiben,
wer soll denn da noch ruhig bleiben?
Der Harem hat die Pforten auf,
ahoi ihr Narren, kommt zu Hauf!
Wer möchte nicht auf weichen Kissen
Suleika mal so richtig küssen?
Viel Spaß und bei der Liebe viel Talent,
das wünscht euch euer Präsident!

Sternberg - Ahoi!

Und jetzt feiert mal so richtig!
Wenn man am Morgen so zerknittert aussieht,
kann man sich am Tage richtig entfalten.

Sternberg - Ahoi!





Sternberger Originale

Emma: männer!! Endlich wieder richtige männer! Seid ihr alle männer? (Baby schreit im Saal)
 Der herr mit der hohen Stimme sofort in den harem! (Baby kommt zur Bühne gelaufen)
 Ach, Du bist das, Baby! Komm zu mir!

Reporter: Sag mal, Baby, was bist du denn für ein Mann: Brutto-Mann oder netto-Mann?

Baby: Ich bin ein japanischer Brutto-Mann!

Reporter: Ein japanischer Brutto-Mann? Das mußt du mir erklären!

Baby: Es ist alles dran, es funktioniert hervorragend, es ist nur alles viel kleiner als bei euch!

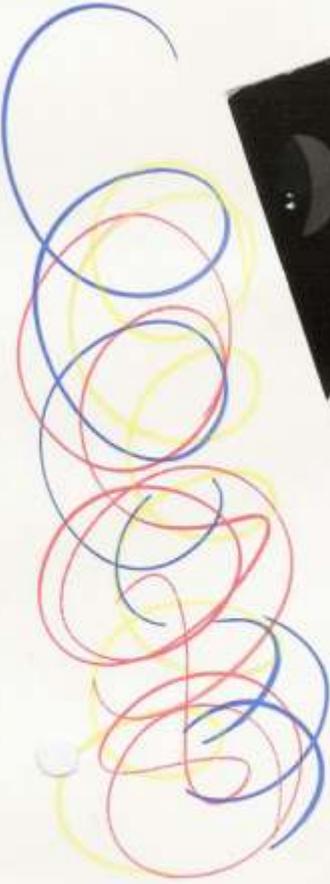
Emma: Du Lausebengel! Kennst du überhaupt schon den Unterschied zwischen einem Brutto-Mann und einem Netto-Mann?

Baby: Na klar! Brutto-Männer sind Verkehrsteilnehmer! und Netto-Männer sind platonische Liebesjäger!

Emma: Platonische Liebesjäger?

Baby: Ja, die zielen ständig, aber der Schuß geht nicht mehr los!





Reporter: Tante Emma, du hast ja sicher im Harem Erfahrungen gesammelt?

Emma: Ja, ich bin ein erfahrenes Mädchen!

Reporter: Was ist denn der Unterschied zwischen einem jungen Mädchen und einem erfahrenem Mädchen?

Emma: Ein junges Mädchen kennt schon den Unterschied zwischen Mann und Frau, und ein erfahrenes weiß wie man ihn vergrößern kann!

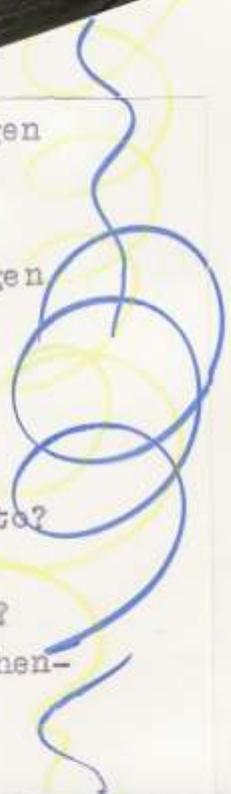
Reporter: Sag mal, Tante Emma, wo ist eigentlich Onkel Otto?

Emma: Der ist im Harem und lernt Fremdsprachen!

Reporter: Fremdsprachen? Wozu lernt er denn Fremdsprachen?

Emma: Na, ein Jäger lernt Jägerlatein, um jagen zu gehen- und Otto lernt Fremdsprachen ...

Reporter: Tante Emma, aber wo ist Onkel Otto?



Emma: Ach, der spielt nur noch eine getragene Rolle!

Reporter: Eine getragene Rolle?

Emma: Ja - sieh doch (Onkel Otto wird hereingetragen)

Otto: Prosit neujahr!

Reporter: Onkel Otto, es ist schon märz!

Otto: Schon märz? O Gott, da wird Emma aber schimpfen, wenn ich jetzt erst nach Hause komme!

Reporter: Onkel Otto, du siehst gar nicht gut aus, wie fühlst du dich?

Otto: Wie ein Regenschirm!

Reporter: Wie ein Regenschirm?

Otto: Ja, immer wenn ich Emma sehe, klappe ich zusammen!

Reporter: Onkel Otto, erzähl uns doch mal, was hat dich denn im harem so mitgenommen?

Otto: Ach, es war schön im harem! Besonders im großen Sportsaal. Ein harem mädchen immer schöner als das andere. Da haben wir haschen gespielt. Die mädchen haben immer gerufen: Otto, wenn du uns kriegst, denn kannst! So schnell bin ich noch nie über Barren, Reck und Pferd gekommen!

Reporter: Und, hast du eine erwischt?

Otto: Nee! Da kam Tante Emma und rief: Na warte, Otto, wenn ich dich kriege, denn mußt!

Reporter: Otto, was mußtest du denn?

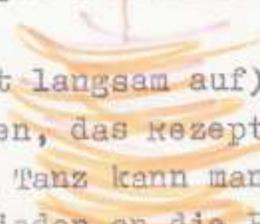
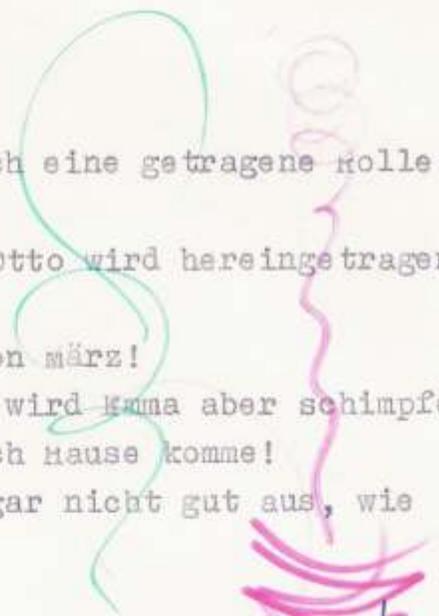
Otto: Mir Emmas Bauchtanz ansehen!

Reporter: Ja, Otto, nun ist mir alles klar! Wir wollen doch mal sehen, ob wir dich nicht wieder auf die Reine kriegen. Ich bin nämlich der Meinung, jetzt kannst mal - - einen richtigen Bauchtanz von Suleika sehen!

(Suleika tanzt und Otto steht langsam auf)

Reporter: Ja, liebe Närrinnen und Narren, das Rezept sollten wir uns merken. mit so einem Tanz kann man ganze Brigaden von Grippekranken wieder an die Planaufgaben locken.

(Originale ab durch den Saal mit Gesang: Sternberger Originale)



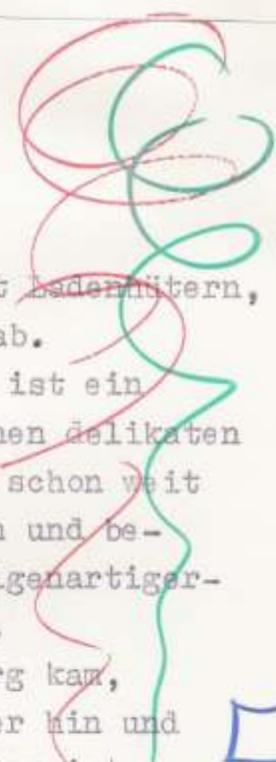


Ein Basarverkäufer aus dem Orient mit Bauchladen

(J. Klabunde, Februar 1984)

AAL... AAL... AAL... ... Allah sei mit Euch!!!
 Bleiben Sie sitzen, bei mir gibt es keinen Aa. Mit ~~Bademüttern~~,
 nach denen keiner mehr fragt, gebe ich mich nicht ab.
 Ich bin ein fliegender Basarverkäufer und das hier ist ein
 Bauchladen und kein Delikatladen (auch wenn ich einen delikaten
 Bauch habe). Mit meinem fliegenden Teppich bin ich schon weit
 in der Welt herumgekommen. Ich war in den 3 größten und be-
 deutendsten Ländern der Welt. Die fangen übrigens eigenartiger-
 weise alle 3 mit "U" an: UdSSR, USA und Unsere DDR.
 Als ich mit meinem fliegenden Teppich nach Sternberg kam,
 begegnete mir über dem Rathaus ein Specht, der immer hin und
 her flog und rief: Oh, hier ist es schön... oh, hier ist
 es schön! Warum ist es hier schön?... Oh, hier ist es schön,
 überall der Wurm drin!
 Aber weil Sternberg wirklich so schön ist, so schön alt, so
 schön sauber und nachts so schön dunkel ist, bin ich hier
 geblieben mit meinem Bauchladen.

Kauft Leute, kauft! Alles en groß!
 Ich bin die Konkurrenz von Konsum und HO!





- ① Ja, so ein Bauchladen hat Vorteile, die der volkseigene Handel nicht so schnell bietet: ①
1. Ich bin beweglich!
 2. Bei Inventur und Warenannahme brauch ich nicht bis 16.00 Uhr schließen.
 3. Wenn ich Kaffeetrinken gehe, stehe ich trotzdem hinterm Ladentisch.
- Es gibt nur einen Nachteil: Ich kann keine Ware unter dem Ladentisch verkaufen. Ich kann mich nicht bücken.
- Ich hab auch eine Devise! (Ja, bloß eine. Wenn ich mehr Devisen hätte, brauchte ich doch nicht mit einem Bauchladen umherziehen!)
- Also, meine Devise lautet: Freundlichkeit und Lächeln sind der halbe Umsatz! Aber wo begegnet man heute noch freundlichen und lachenden Leuten im Berufsleben? (Außer beim Karneval in Sternberg)



35

Ha, ha Salamander - reinschlüpfen und wohlfühlen, brüllt er. Mir brennen die Füße und ich habe lauter Blasen an den Sohlen! Schon möglich, sage ich, dann wurd's wohl ein Feuersalamander gewesen sein. Ja, diese Meckerer! Im Dezember haben doch einige Leute dauernd gefordert: noch mehr Weihnachtsmänner in die Läden! Als ob nicht schon genug Weihnachtsmänner im Handel sind. Es gab überhaupt alles, was man zu Weihnachten braucht: Spielzeug, Nüsse und andere Hohlkörper. Ich habe ja selbst noch am 27. Dezember Ware zum Fest bekommen.

Da ist mir vielleicht ein Ding passiert. Ich verkaufe Apfelsinen (das sind diese faustgroßen dickschaligen grünen Orangen), da fällt mir plötzlich einer im soz. Wartekollektiv um. Der Rettungsdienst stellte fest: Tod durch Ertrinken. Dem war beim Warten das Wasser im Mund zusammengelaufen.

Knappe Waren müssen wir ja den berechtigten Bedürfnissen entsprechend verteilen. Es gibt ja immer wieder welche, die gern hamstern. Das sind meist solche Leute, die lieber $\frac{1}{4}$ nehmen, weil ihnen $\frac{1}{3}$ zu wenig ist. Also, da kam neulich eine Frau zu mir, die wollte gleich 4 Kindercordhosen haben. (Ich habe mir übrigens auch eine Herrencordhose gekauft, vom VEB Bekleidung Sternberg - Gabs jetzt - ehrlich - in Erfurt)



Die Frau wollte also 4 Kindercordhosen und behauptete sogar, daß sie 4 Kinder hätte. Das kann ja jeder sagen, das müssen Sie erst beweisen, sage ich. Nach einer Stunde war sie mit ihren 4 Kindern wieder da. Danach wollte sie noch gleich 10 Tüten Fischfutter für ihre 18 Goldfische haben. Das kann jeder sagen, ich will den Beweis! Nach einer Stunde ist sie mit 2 Eimern in der Hand wieder da. Ich zähle im ersten Eimer genau 18 Goldfische. Also verkaufe ich ihr 10 Tüten. Aber dann wurde ich stutzig und fragte: Was haben Sie denn in dem 2. Eimer? Ja, sagt sie, ich wollte eigentlich auch noch gern 12 Rollen Toilettenpapier kaufen!

Gut Ware feil - gut Ware feil - alles nur vom Besten!

Hier gibts alles: Waren aus dem fernen Osten und dem nahen Nicht-Sozialistischen-Wirtschaftsgebiet

Ich biete Waren aus allen beiden Himmelsrichtungen an. Die l i n k e Seite meines Bauchladens ist selbstverständlich für unsere Waren - die rechte Seite für u n s e r e Waren, die wir aus dem Westen importiert haben, zum Beispiel: Rostocker Fischfilet aus Hamburg oder Sarotti-Schokolade aus





Als ich hierher kam mußte ich ja gleich aufs Amt wegen der Gewerbe genehmigung für meinen kleinen Großhandel - nein - für meinen großen Kleinhandel. Ich komme ins Büro, 3 Mann drin, einer arbeitet. Raten Sie mal wer? Der Ventilator!

Alle Gesichter zogen die 3, als hätte man die Jahresendprämie gestrichen und die beliebten individuellen Kaffeepausen verboten. Der einzige, der lächelte, hing an der Wand!

Das waren Leute, die sind nur freundlich bei Gewitter, weil sie bei jedem Blitz glauben, sie werden von der Presse fotografiert. Ich sagte schüchtern: Bitte, meine Herren, ich möchte gern eine Gewerbe genehmigung für meinen Bauchladen.

Die reagierten gar nicht. Und dabei war noch nicht mal der 21. März, der Ehrentag aller Büroangestellten. Da hört nämlich der Winterschlaf auf und die Frühjahrsmüdigkeit fängt an.

Endlich schenkte mir einer seine geschätzte Aufmerksamkeit und sagte entschuldigend: Schlechte Akustik hier.

Ja, sagte ich, das rieche ich auch schon die ganze Zeit.

Nachdem ich dann 12 Fragebögen in 4-facher Ausfertigung ausgefüllt hatte, sagte der Beamte optimistisch: Das geht seinen soz. Gang. Oh, bat ich, wenn es geht, bitte etwas schneller.

Kommen Sie her - kommen Sie ran!

Hier werden Sie genauso be... dient, wie nebenan!

Nicht, was sie dachten! Meine Preise sind real. Die meisten Kunden merckern nur immer und denken nicht. Nehmen Sie z.B. diese beiden Rollen Toilettenpapier. Diese hier mit ihren 38 m Papier kostet 20 Pf. Das macht pro Meter rund 0,5 Pf! Diese hier für 50 Pf hat aber 10 m mehr. Und so wird der Preis errechnet: 38 m zu 20 Pf plus 10 m mal 0,5 Pf macht 50 Pf! Ja, Verkaufspsychologie ist meine starke Seite. Ich werde ja auch jeden Mittwoch eine Stunde lang geschult.

Neulich habe ich ein Paar Salamanderschuhe verkauft. Der Kunde hat sie auch gleich anprobiert - hier hinter dem Ladentisch.

(Das habe ich übrigens vom Sternberger Weihnachtsmarkt beim Hosenverkauf als Neuerervorschlag übernommen!) Puuh!! , war das unangenehm! Dabei hatte der Kunde seine Socken gerade frisch angezogen - vor drei Wochen. 4 Tage später kam dieser Mensch wieder und schimpfte: Sie haben mir eingeredet, daß man Salamanderschuhe gut tragen kann! Na und, sage ich, das stimmt auch, aber nur im Karton unterm Arm!

Delitsch, Schweriner Schmalzfleisch aus Braunschweig und natürlich auch Weinbrand aus Wilthen.

Schnaps und Kaffee gehen am allerbesten. Aber alles, was es rechts gibt, gibt es links in gleicher Qualität.

Ein Vergleich macht das deutlich:

Hier: Jacobs ist die Krönung aber Kondo ist der Gipfel.

Oder nehmen Sie diesen empfindlichen Taschenrechner - dagegen die etwas preiswertere Ausführung. (Sie ist besonders zum Berechnen von Planvorsprüngen und Prämien geeignet, da das Gerät selbständig auf ganze Zahlen aufrundet) Oder sehen Sie hier die beliebten Überraschungseier - Die können Sie von KIM auch haben - Die Überraschungen sind nur andere!

Hier Kürbiskonfitüre mit ganzen Früchten

Dort Kdelpflaumenmus mit ganzen Steinen usw. usw. ...

Leider kennen sich die Kunden bei den delikatsten Waren zu wenig aus. Neulich habe ich einer Frau diese wunderbare Importbockwurst angeboten. Import? sagt sie, was ist denn das?

Na, die wird eingeführt, erkläre ich. Ach soo! meinte sie, ich hätte sie beinahe gegessen!

Ohne Delikat-Artikel geht ja heute ein moderner Handel überhaupt nicht mehr. Was die Leute alles verlangen!

Vorgestern fragte eine Frau: Haben Sie Froschschenkel?

Nein, sagte ich, ich laufe immer so. Wie gesagt: Immer freundlich bleiben! Gestern kam einer, der hatte ein Gesicht wie eine englische Dogge und fragte: Haben Sie in ihrem Saftladen auch Hundekuchen?

Natürlich, sage ich freundlich, soll ich ihn einwickeln oder wollen Sie ihn gleich essen?

Freundlichkeit ist eben das halbe Geschäft.

Darum

zum Schluß ein Spruch, ein weiser:

Der Kunder ist König - doch ich bin Kaiser!



Wär ich der Scheich ...



lalalalala...

Wär ich der Scheich in diesem Reich, dann hätten alle narren
was zu lachen!
ich würd gleich in meinem Reich die Liebe und den Wein zur
Pflicht euch machen!

Seit 15 Jahren stets dieselbe Alte,
wenn ich die nochmal 15 Jahr' behalte,
dann kenn ich noch mehr ihrer dummen Flausen -
das Beste wär', ich laß sie einfach sausen!
ich darf nicht skaten, saufen und nicht rauchen,
und niemals eine andre rrau gebrauchen!
Hab' nichts zu sagen, darf nur immer nicken,
und nur am Sonntag einmal ... fernseh'n kiecken!



Wär ich der Scheich in diesem Reich, dann würden Güstrow's
Frau'n mich alle nachts besuchen!
Den Männern wär das völlig gleich, denn alle Männer
macht ich vorher zu Eunuchen!



lalalala ...

Den ganzen Tag bei Wind und schlechtem Wetter,
da staple ich im Holzbau schwere Bretter.
Wenn ich beim Nageln mir den Daumen klopp,
hör' ich als Trost nur: Der hat ein Brett vor'm Kopp.
Den Plan erfüllt ich artig, flink und heiter -
die Prämie kriegt stets der Holzplatzleiter
Die Arbeit macht mich müde wie ein Schwein,
doch sitz' ich im "Werk zwo", dann fällt mir ein

Wär ich der Scheich in diesem Reich,
würd' ich die Arbeit keinen Tag vermissen.
Der Plan, der wär mir völlig gleich,
ich läg mit hübschen Mädchen nur auf seid'nen Kissen.

Mmmmmmm



Mmmmmmm

41
Wär ich der Scheich würde ich gleich
vom rGB nun Straßen bauen lassen!
Der Straßenbau würde ganz schlau
die Liegen für'n Export dann bau'n und zwar in Massen!

In Sternberg gibt's 'ne Menge hübscher Frauen,
die kann man sich gelegentlich beachauen,
man staunt, wie hübsch sie sind auch noch nach Jahren!
Kein Wunder, weil sie alle zu Frau Zankow fahren!
Bekleidungsfrau muß sie die Mimik richten,
denn die ist sauer von wegen der 2 Schichten,
Der Hosenplan erfüllt - Alles in Butter!
Dank Euch, Ihr Männer und Dank auch Dir, Großmutter!

Wär ich der Scheich würde ich gleich
in dem Betrieb das, wovon ich lang schon träume!
Mit viel Potenz schöb' ich 'nen Lenz
als Oberaufsicht der Frauenruheräume!



Ein Vierteljahr im Harem wollten bleiben
der Elferrat und alle, die's gern treiben.
Doch nach 6 Tagen Haremsfrau-Besuchen
wird selbst der Präsi langsam zum Eunuchen!
Nur eins kann unsre Manneskraft noch retten:
Ich schickt uns heute beizeiten in die Betten,
ein Mädchen rechts, eins links - drei wär'n mir lieber,
ja, dann erhol'n sich ganz schnell uns're Glieder!

Wär ich der Scheich dann gäb's im Reich
für Mädchen Schonzeit - ich hätt keine Sorgen!
Würd' mich erhol'n - weil sie nicht woll'n,
doch diese Schonzeit - die gilt erst ab morgen!

lalalala ...

Im Januar, da erhöht man gern die Preise,
im Februar merken wir's und denken: Sch...ade!
Was nützen mir die $3 \frac{1}{4}$ Zinsen?
Mein bißchen Bargeld geht langsam in die Rinsen!
Gab's Honig heut' noch im Konsum an der Ecke,
ich Honig morgen nur im Delikat entdecke!
Für 6 Mark 80 das Gläschen, ach so süß!
Wer viel Geld hat, hat bei uns das Paradies!

Wär ich der Scheich, dann würd ich gleich
aus jedem Konsum einen Deliladen machen!
Dann wär' als Scheich ich ganz schnell reich
von Murem Geld für die paar leckeren Sachen!



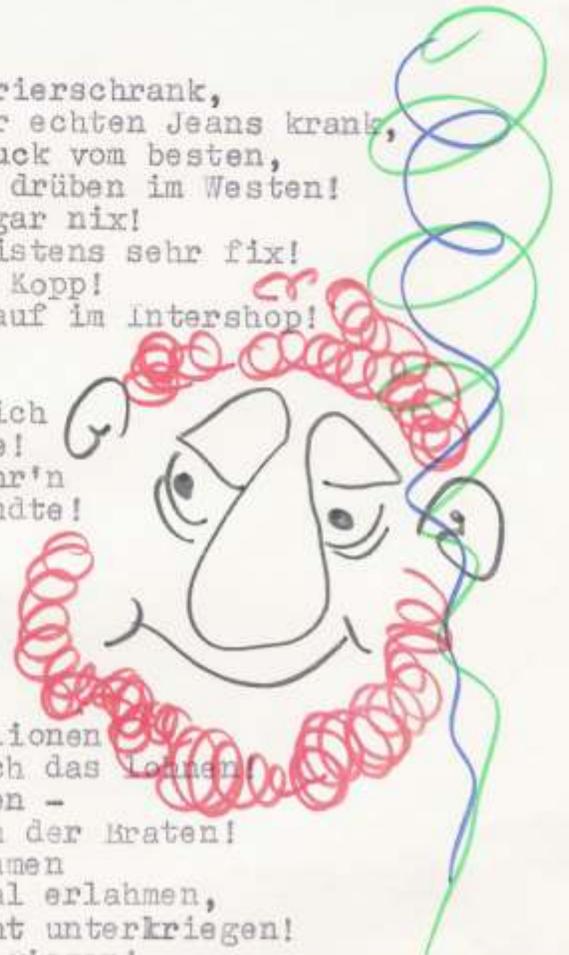
lalalala ...

Möchtst Du ein Auto oder einen Gefrierschrank,
macht Dich der Wunsch nach ein paar echten Jeans krank,
möchtst Du gern Kognac, einen Schluck vom besten,
dann hoff' ich nur, Du hast ne Oma drüben im Westen!
Denn ohne Genex, da geht manchmal gar nix!
Doch hast Du Spielgeld, geht es meistens sehr fix!
Auch Du, Genosse, gebrauchte Deinen Kopp!
Der Staat braucht Westgeld, drum kauf im Intershop!

Wär ich der Scheich liebte ich gleich
200 Mädchen dort im westlich' Lande!
Von unserm Paar'n hätt ich nach Jahr'n
ne Menge westgeldschickender Verwandte!

lalalala ...

Der Straßenbau in Brüel machte Millionen
für'n Staat und für die PGH tat sich das Leihen!
Das ITK Schwerin schluckte den Laden -
der Suhr, der ging, denn sauer roch der Kraten!
Nur hin und her und ständig neue Namen
bringt uns nicht ein, läßt die Moral erlahmen,
ich sag Euch, Leute, laßt Euch nicht unterkriegen!
Ihr lernt im TGB ja nun vor Lachen siegen!



Wenn wir schon mal vom Handel reden,
 darüber kann man schimpfen mit jedem,
 doch vom Klassenfeind unterscheidet uns auch
 der allseits bekannte sozialistische Bauch.
 Doch ob groß, ob klein, ob alt, ob jung,
 das Meckern hält uns all in Schwung.
 Drum schöpfte ich auch als Schöpfungsgenie
 die sultanistische Handelsphilosophie.
 Jeden Mittwoch bis neune, ab morgens um acht,
 wird sie den Verkäufern beigebracht.
 Es heißt nicht mehr wie früher, bitte sehr,
 vielleicht fünfzig oder hundert Gramm oder gar mehr.
 Jetzt heißt es: Im Hinblick auf ihr Übergewicht,
 das Schnitzel was kleiner, sonst kriegt'n sie die Gicht.
 Gibt's Eier reichlich, wie gesät,
 wird Ei empfohlen als Diät.

Nimm ein Ei mehr am frühen morgen,
 dann hast du abends keine Sorgen.
 Sind Eier knapp, aus manchem Grund,
 dann sind sie plötzlich ungesund.
 Flugs steht in der Zeitung der Gute Rat,
 laßt Eier bleiben eßt lieber Salat,
 Kleingärtner Herr Schulze, das ist unser Mann,
 er bietet fünf Köpfe bei Mimi an.
 oder

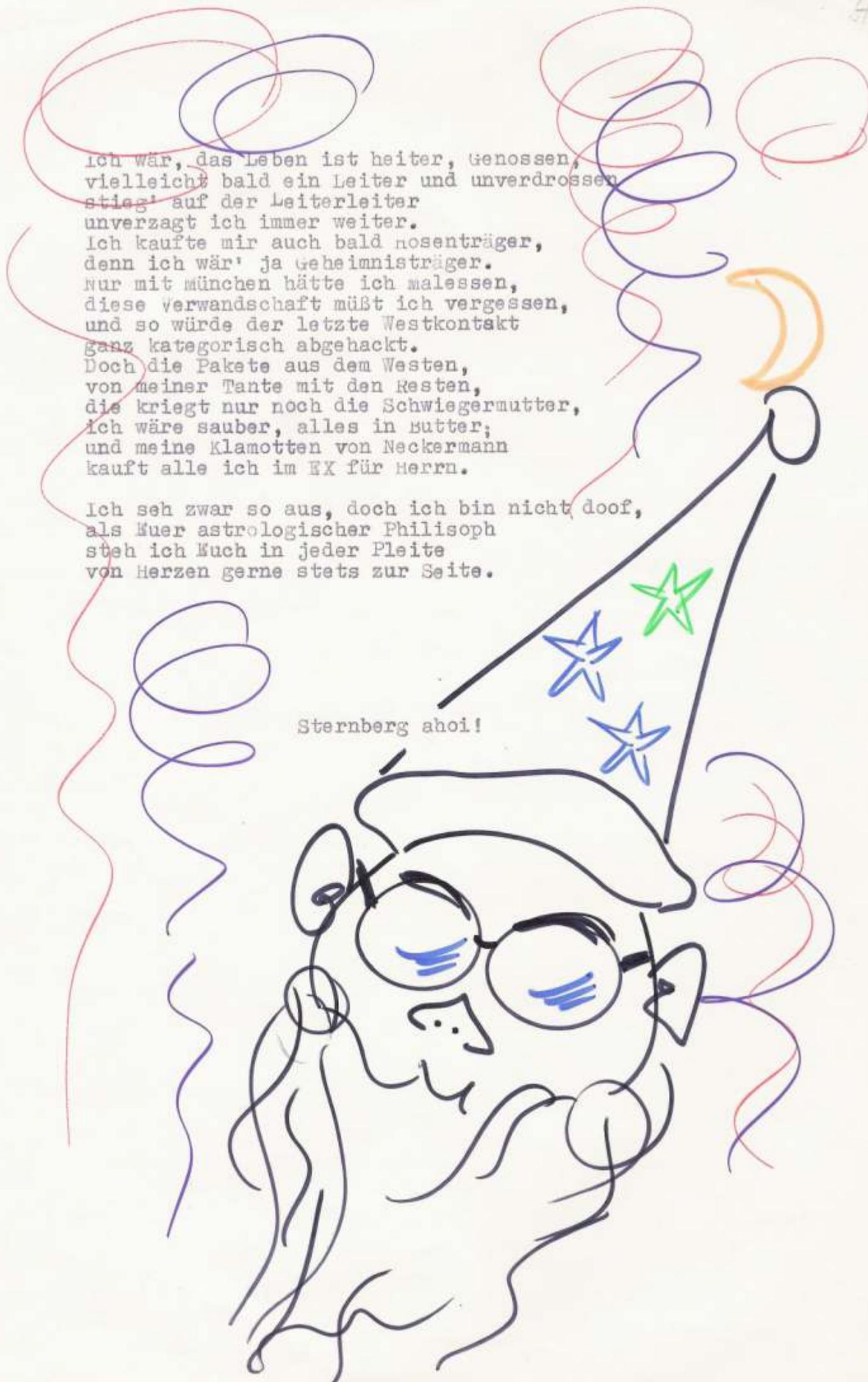
Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
 in Sternberg wären die Zwiebeln all,
 doch wir werden's dem Konsum beweisen,
 wir könnten auch ohne Zwiebeln sch...
 Die Handelsdialektik, sie hält uns jung,
 es geht immer vorwärts, Sprung für Sprung.
 Gut geht es dem, der in jeder Stadt
 einen Bekannten oder Verwandten hat.
 Von Rostock bis Erfurt, kreuz und quer,
 Telefongespräche hin und her,
 der Selbstwählverkehrst landesoffen,
 und nur die Buchhalter gucken betroffen.
 Es blüht der Handel mit Produkten,
 auch in Annoncen, abgedruckten,
 steht ganz öffentlich derweil:
 Tausche raustkeil gegen Seil.
 Drum schaden Beziehungen auch nur dem,
 der keine hat, wie unbequem.

Ich fänd es auch nicht fürchterlich,
 wär Philosoph in Sternberg ich.
 Jeder fragte mich um Rat,
 ich hätte immer was parat.
 Das Leben wär bestimmt nicht schwer,
 denn ich wär ein Funktionär,
 braucht im Holzbau keine Bretter zu stapeln,
 bei Krischan Barthels keine Kohlen zu gabeln,
 ich drehte auch nicht an ner Schraube
 bei der Firma Willi Gaube.
 Ich würde bei der Arbeit niemals schwitzen,
 denn ich könnt ja meistens sitzen.

ich wär, das Leben ist heiter, Genossen,
 vielleicht bald ein Leiter und unverdrossen
 stieg' auf der Leiterleiter
 unverzagt ich immer weiter.
 Ich kaufte mir auch bald nosenträger,
 denn ich wär' ja Geheimnisträger.
 Nur mit München hätte ich malessen,
 diese Verwandtschaft müßt ich vergessen,
 und so würde der letzte Westkontakt
 ganz kategorisch abgehackt.
 Doch die Pakete aus dem Westen,
 von meiner Tante mit den Resten,
 die kriegt nur noch die Schwiegermutter,
 ich wäre sauber, alles in Butter;
 und meine Klamotten von Neckermann
 kauft alle ich im EX für Herrn.

Ich seh zwar so aus, doch ich bin nicht doof,
 als Kuer astrologischer Philisoph
 steh ich Kuch in jeder Pleite
 von Herzen gerne stets zur Seite.

Sternberg ahoi!



45

Fiete und Hein im Orient

Hein: Na, Fiete, speelst'n bäten Duunsupen?

Du treckst jo ein Mul, dor kann sick de Jack an kaputtrieten.

Fiete: Mensch, Hein, ick bün schwanger! -Nee? Quatsch! Ick war vadder!

Hein: Aieck an! Bi weckern lötst du denn arbeiten?

Fiete: Du oll Ballerkopp, mi is gor nich nah Spoß tomaud.

Hein: Wat seggt denn din fru dortau?

Fiete: Weit ick nich. Ick heff ehr dat noch nich seggt.

Hein: Woans is di denn dat passiert?

Fiete: Bin Fasching in'n Harem. De hebben mi för'n Eunuchen holl'n.

Hein: Dat hest dorvon, wat dröchst ock ümmer'n gälet Hemd.

Fiete: Uns Prinz seggt, wenn dat mit dat Haremsmäken nich werrer in de Reih kümmt, lött hei mi wirklich taun "Nettomann" maken.





- Hein: Du, Fiete, denn schick doch de Fru int Krankenhaus tau ne Intervision, orrer wie dat heit.
- Fiete: Intervision? Sowat ward doch nich in'n Fernsehen öwerdragen. Von Fremdwörd versteist du woll nich väl. Ick war di dat mol verklören. Kieck mol: "Inter" heit twüschen und "Vision" dat heit kiecken. War du meinst, dat nennt sick Interjektion!
- Hein: Is doch egal, woarans dat heit. De Hauptsack is, daß malür is ut de Welt.
- Fiete: Ähmd nich! Nah de niegsten Bestimmungen ward jede Unnerbrechung in'n Personalutwies indrogt.
- Hein: Dat heffk noch nich wüßt. Wo denn dor?
- Fiete: Unner de Rubrik Entfernte Verwandte!
(Hein holt einen Zettel raus)
- Hein: Apropos Verwandte! Min Vetter Korl Büddelhusen het mi gistern n Zettel von Kleingordenverband gäben. Wi sölen tau Ehren des 35. Jahrestages der DDR ne Verpflichtung afgäben, dat wi in de Kleingordens mihr Häuners tüchten sölln.

47

Fiete: Ahn mi, dor mak ick nich mit! Mit dat Häuner rüchten heff'k mi all verläden Johr in de Netteln sett.

hein: Woans dat?

Fiete: Dat ierst mol heff ick mi 10 Kücken holt von de BMG. Sünd öwer all nah 3 Daag dot west. De 2. Schub ock werrer nah 3 Daag dot west. Und de 3. Schub ...

hein: Ock nah 3 Daag dot west!

Fiete: Nee - nah 2 Daag!

ick weit bet hüt noch nich, wat ick falsch makt heff.

hein: Joo, du, dor gifft dat jo blot twei möglichkeiten: Entweder hest du ehr tau väl Wader gäben orrer du hest de Kücken tau deip plant.

Fiete: Segg mol, du mößt jo dit Johr sonne rüffel in'n Gorden hat' heben (zeigt große kartoffeln) man seggt doch ümmer: De dümmsten buern hebben de grötsten rüffeln!

hein: Du, wenn dat stimmt, denn hebben de Buern de mi de Inkellerungstüffeln bröcht hebben, all'n Doktor Titel hat. Nu sünd wi öwer mit uns Verpflichtung ümmer noch nich wider.

fiete: Schrief man irgend wat up. De Hauptsak is de verpflichtung. De Erfüllung ward so un so nich kontrolliert.

hein: Dor kennst min vetter korl Buddelhusen slicht. De kontrolliert sogor, ob dat Licht in'n Käulschap utgeit.

Fiete: Na denn schriew up: De Kleingärtners fiete un hein verpflichten sick, von 8. März bet taun 35. Jahresdach alle öffentlichen Wääg in de Gordenkolonie von Schnee un is frietohollen.

hein: Fiete, öwer dat is doch öwer Sommer!

fiete: Jo, hein, för dat Wärer könn wi nix.

hein: Dor sünd ock noch ganz annern Lüüd froh as wi, dat dat Wärer gifft

fiete: Schriew dat man up, ganz ohne Scheu.

hein: Un ünner sett ick

beide: Sternberg - Ahoi!



Meldungen aus dem Verkehrsstudio

Achtung! Infolge einer Veranstaltung des Gesundheitswesens in der Innenstadt ist nach Mitternacht mit Ausnahme des Verkehrs zu rechnen!

Die Gynokologische Abteilung bittet, beim Verkehr achtzugeben!

Wie wir soeben erfahren, hat sich in der Kostoocker Chaussee ein Verkehrsunfall ereignet. Herr K. hat im Verkehr die Hand gebrochen. Kr ist vom Sofa gefallen!

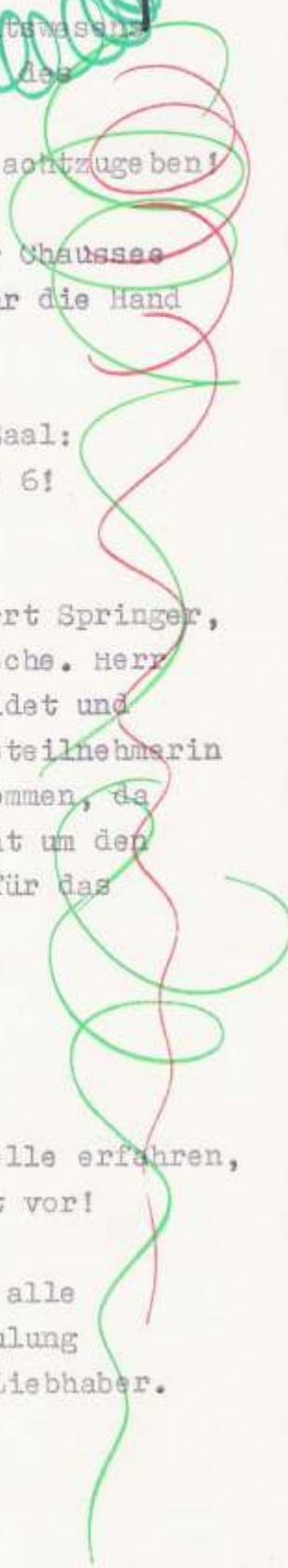
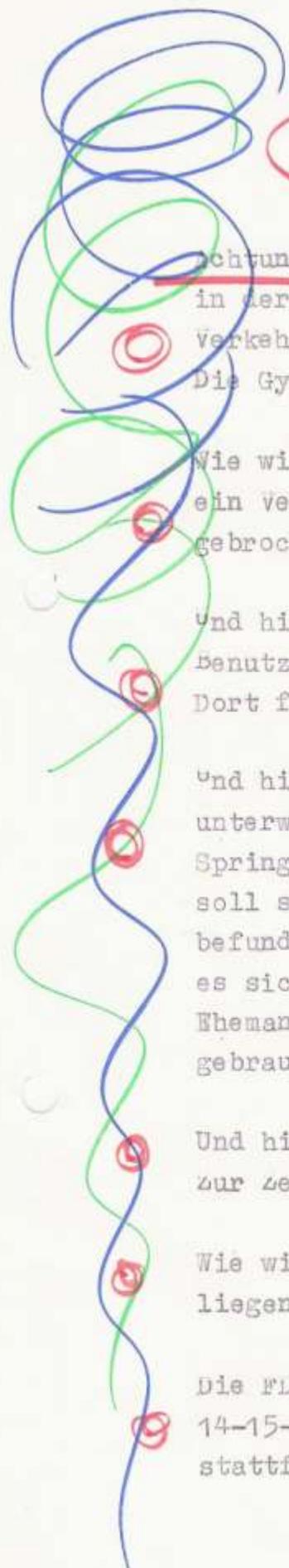
Und hier ein Hinweis an die beiden Jungfrauen im Saal: Benutzen Sie für die Heimfahrt n i c h t die Linie 6! Dort fährt ein Gliederbus!

Und hier eine Suchmeldung: Gesucht wird Herr Gisbert Springer, unterwegs mit einer schwarzen Dienstreise-Aktentasche. Herr Springer ist nur mit einer Schlafanzugjacke bekleidet und soll sich zuletzt bei einer registrierten Verkehrsteilnehmerin befunden haben. Kr wird gebeten, sofort zurückzukommen, da es sich bei der eingetretenen Verkehrsstörung nicht um den Ehemann, sondern um einen weiteren Interessenten für das gebrauchte Fahrgestell gehandelt hat!

Und hier eine Meldung aus dem Feierabendheim: zur Zeit ruhender Verkehr!

Wie wir soeben aus der Ehe- und Sexualberatungsstelle erfahren, liegen neue Meldungen über Verkehrsstörungen nicht vor!

Die FDJ-Kreisleitung teilt mit, daß am Montag für alle 14-15-jährigen FDJ-ler eine Verkehrsteilnehmerschulung stattfindet. Es läuft der Film: Lady Chatterly's Liebhaber.



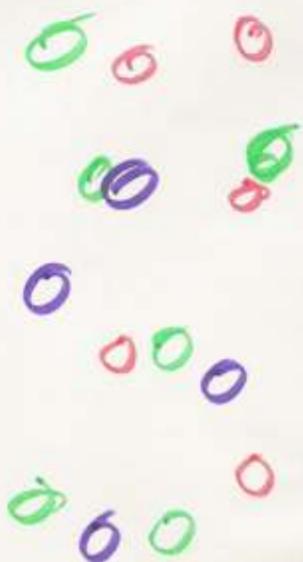


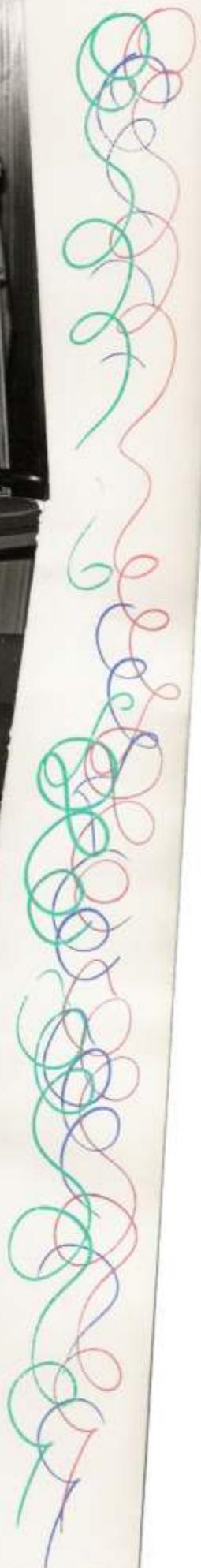
M
A
N
N
E
R
L
E
E
T



...DIE
MIT DEM
BART
GEWINNT!









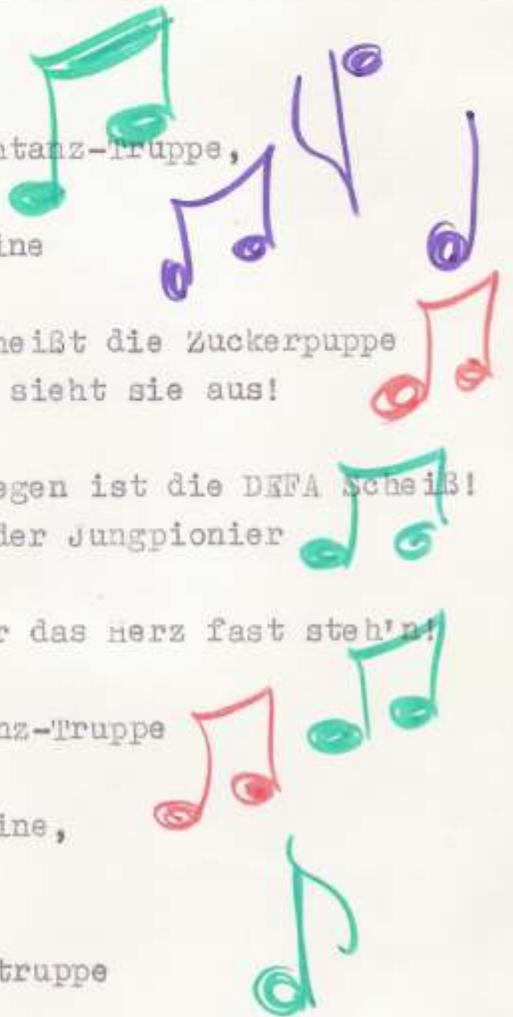
Zuckerpuppe

Kennt Ihr die zuckerpuppe aus der Bauchtanz-Truppe,
von der schon ganz Sternberg spricht,
die kleine süße Biene mit der Tüllgardine
vor dem Baby-Doll-Gesicht?

Suleika, Suleika heißt die süße Maus, heißt die Zuckerpuppe
aus der Bauchtanz-Truppe - und genauso sieht sie aus!

Da staunt ein jeder Mann im Kreis, dagegen ist die DEFA Scheiß!
Selbst manchem Opa wird es heiß und jeder Jungpionier
hat sie hier als fata morgana geseh'n,
und sogar mir, sogar mir, blieb bei ihr das Herz fast steh'n!

Denn diese Zuckerpuppe aus der Bauchtanz-Truppe
sah mich ohne Pause an,
die kleine süße Biene mit der Tüllgardine,
die man nicht durchschauen kann.
Suleika, Suleika tanzte auf mich los!
Ja, die zuckerpuppe aus der Bauchtanz-truppe
setzte sich auf meinen Schoß!

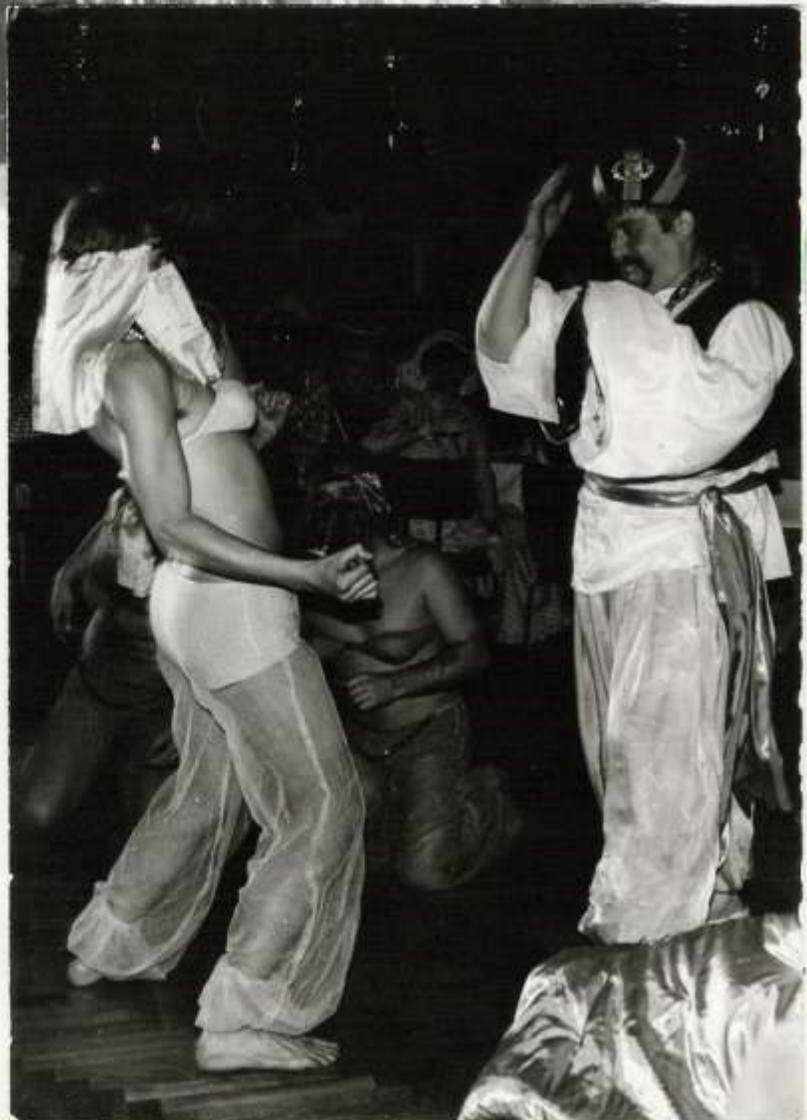
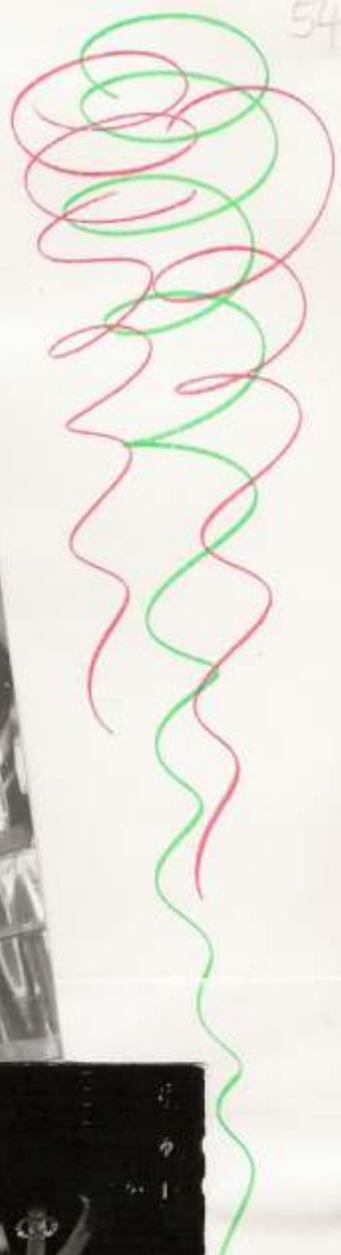


Da staunt ein jeder Mann im Kreis ...

Denn diese zuckerpuppe aus der Bauchtanz-Truppe
rückte näher peu-apeu!

Dann hob die süße Biene ihre Tüllgardine
vor mir plötzlich in die Höh'!

Tante Emma! Tante Emma! rief ich durch den Saal!
Denn die zuckerpuppe aus der Bauchtanz-Truppe
kennen alle hier im Saal!



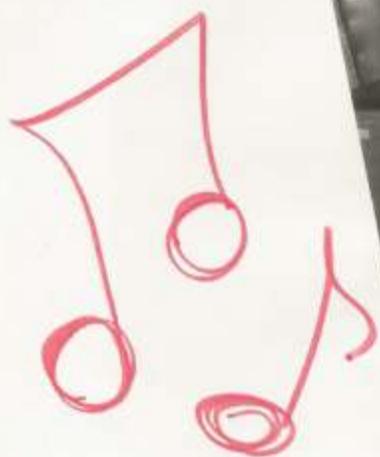
55



... mit BAUCH &
BUSEN



hinweis: Sollten Sie heute nacht im Verkehr weiße Mäuse sehen, muß es sich nicht um Verkehrspolizisten handeln! Es können auch weiße Elefanten sein! Sie erkennen den Unterschied daran, daß Elefanten beim Verkehr keine Mütze aufhaben!

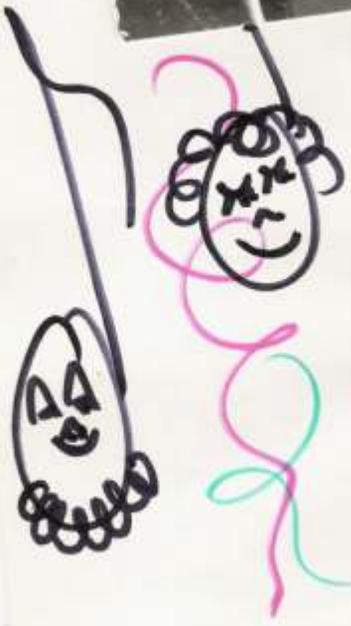




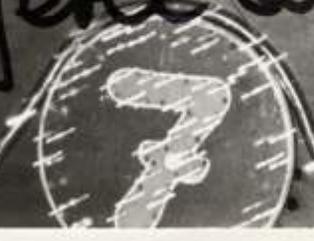
und nun dürfen endlich alle!



58



...da steht ein Pferd auf dem Fluß



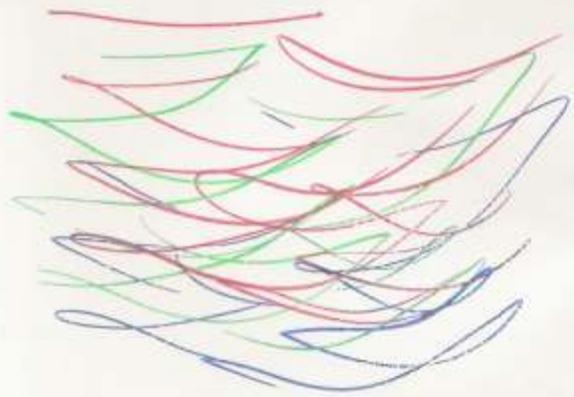
59

ZUSMARSCH









63



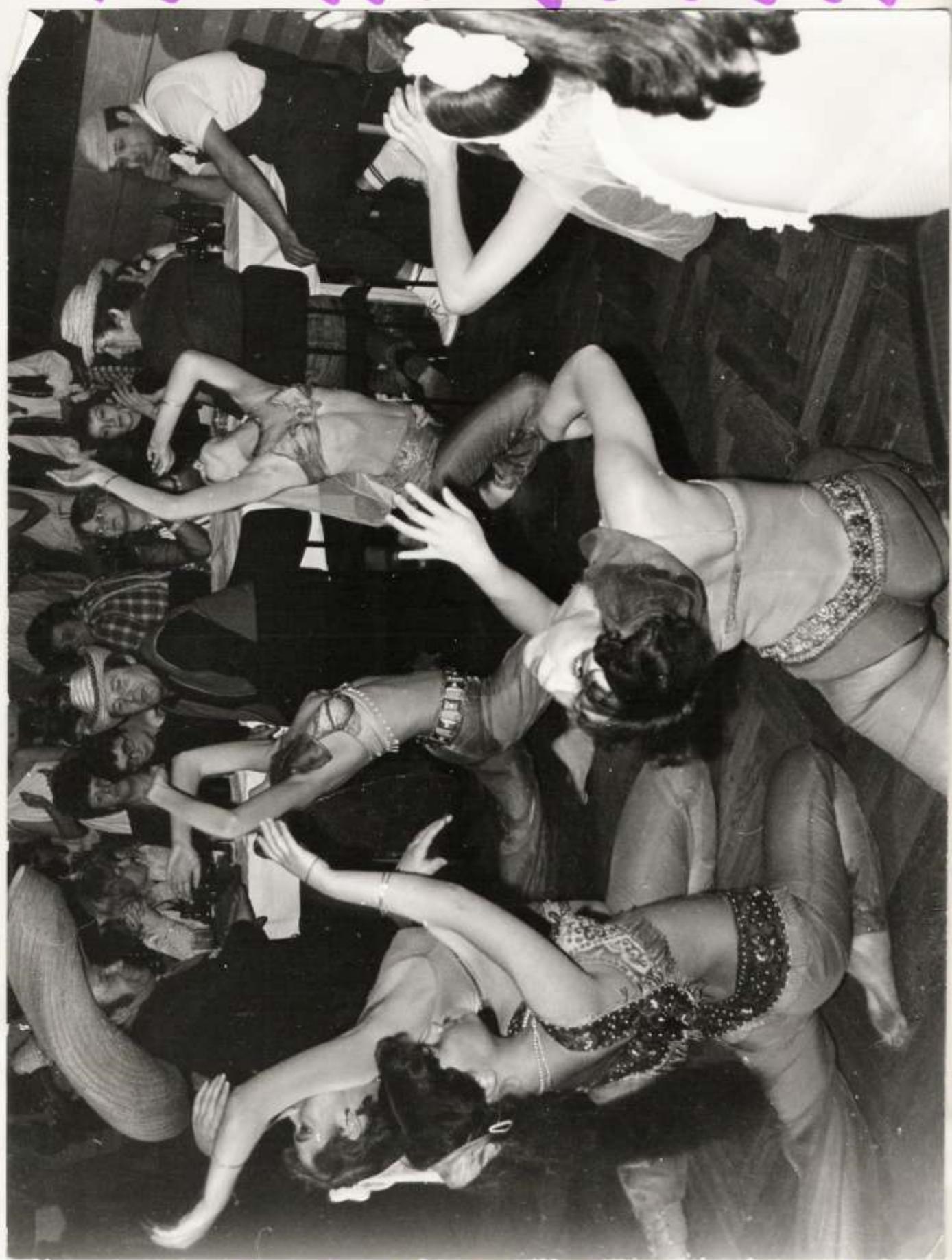
XXXXXX
OOOOO
TTTTT
MAE



XXXXXX
OOOOO
TTTTT
MAE



XXXXXX
OOOOO
TTTTT
MAE





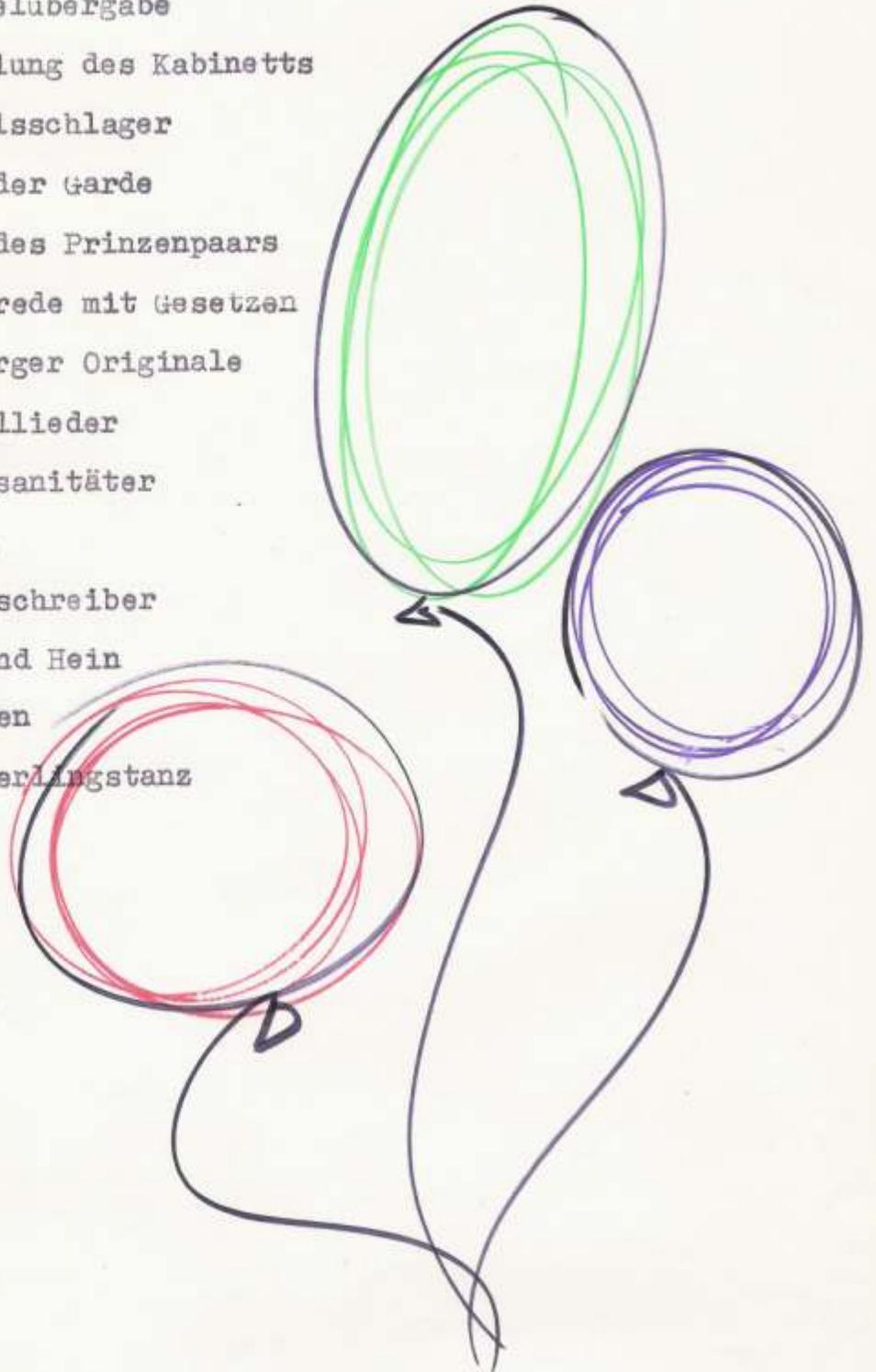
1984

" AHOI,
 IHR NARREN,
 STRÖMT ZUH AUF
 S'ULAIKA
 SCHLIESST DEN
 HAREM AUF!"

EHEURKUNDE

Programm Güstrow

1. Eröffnung
2. Einmarsch Elferrat
3. Schlüsselübergabe
4. Vorstellung des Kabinetts
5. Karnevalsschlager
6. Einzug der Garde
7. Einzug des Prinzenpaars
8. Prinzenrede mit Gesetzen
9. Sternberger Originale
10. Schunkellieder
11. Schiffssanitäter
12. Scheich
13. Sultansschreiber
14. Fiete und Hein
15. Seerobben
16. Schmetterlingstanz



66

Februar 84 - Güstrow

Liebe Närrinnen und Narren!

Ich bin bei uns immer der, welcher die Referate am Anfang hält. Da braucht man nicht soviel überlegen, man sagt immer das gleiche. In dieser Hinsicht habe ich ja auch gute Vorbilder. Mir ist es eine große Freude und Genugtuung, hier auftreten zu dürfen. Hier scheint es nämlich fast so viele Narren zu geben wie in Sternberg. Das freut uns ganz besonders doll.

Wo Narren sind, da laß dich nieder - nur böse Menschen kennen keine Lieder!

Wir sind ja als Narren schon so bekannt, daß man einen von uns zum Kreis Zahnarzt in Güstrow gemacht hat. Solltet ihr weitere Leute brauchen, so wendet euch vertrauensvoll an unseren SCC. Kaderprobleme kennen wir nicht!

Nun stelle ich euch unsere Karnevalsregierungsmannschaft, natürlich auf ganz demokratischem Wege einfach von mir eingesetzt, vor:

1. Vom Verein der Stellvertreter ist Uli Meyer, seht hin, dort steht er.
2. Hübsch und fesch sind die Kostüme, Gudrun Willer entwarf sie für die Bühne.
3. Öffentlichkeitsarbeit und Organisation, das macht Hannelie Franke seit langem schon.
4. Finanzerin ist Gudrun Stoll, sie bekommt graue Haare zwischen IST und SOLL.
5. Der Karneval ist Bruno Pischels Welt, als Zeremonienmeister hat er sich bereits vorgestellt.
6. Der Längste dort in jener Runde, ist unser Hofdichter, Jürgen Klabunde.
7. Gerhard Brietzke - Minister zur besonderen Verfügung, der macht bei uns hier jede Übung.
8. Der Micha dort in unserer Mitte, der macht für uns die Requisite.

- 67
9. Wer steht denn da wie zur Parade?
Das ist unser Josi, der Hauptmann der Garde!
10. Und nun der Letzte, noch ein Knüller,
Minister für Musik und Stimmung ist Gerhard Müller.

Güstrow - ahoi!

Zum Geleit:

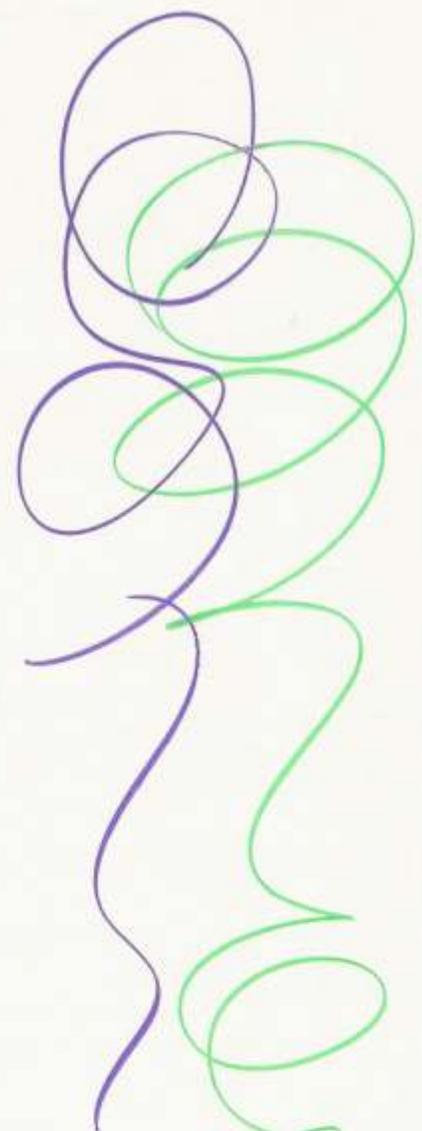
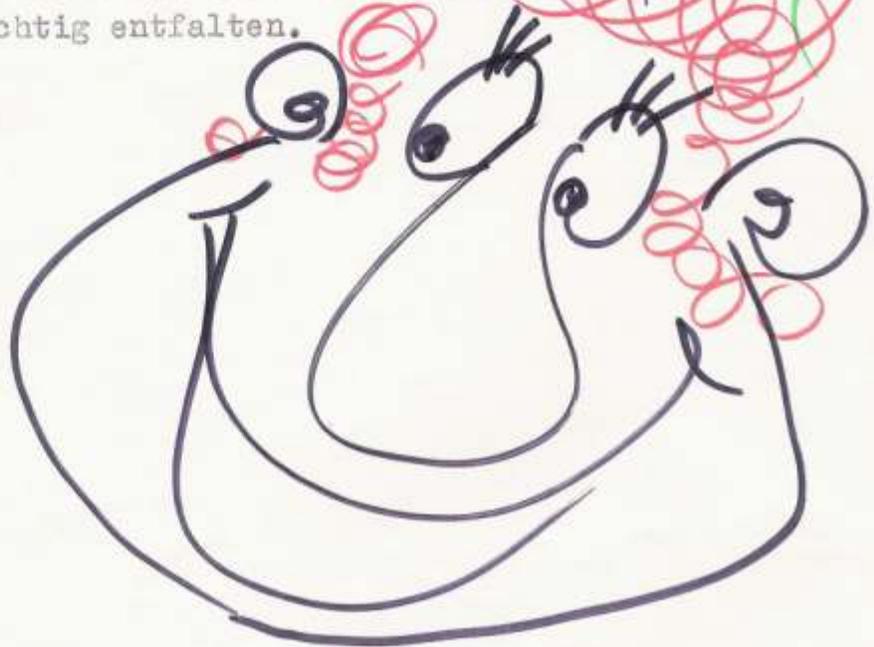
Nun habet acht, ihr lieben Leut
das Gesundheitswesen feiert heut!
Es hat dazu auch allen Grund,
denn wer ist heute schon gesund?
Herzinfarkt und Heiserkeit,
Karzinom und Trunkenheit
und noch viele andere Sachen
unseren Ärzten Arbeit machen.
Gerade denkt man: alles okay
da ruft die Schwester zur OP.
Ein geplatzter Blinddarm soll es sein
und dazu ein Raucherbein.
Nachher müssen sie sich plagen
mit der Galle und dem Magen.
Insulin und Baby-Pillen
hier kriegt jeder seinen Willen.
Die Schwester schreibt schnell das Attest -
das wär's, wir gehn zum Faschingsfest.
Doch dann, nach sechs, es ist kein Schmus
kommt einer mit nem Darmverschluss.
So gehts tagaus, so gehts tagein,
doch heute woll'n wir fröhlich sein.
Güstrow - ahoi!

68

Viel schlimmer ist es manchmal dann,
kommst du mit schlechten Zähnen an.
Der Einser zucht, kariös die Sechs,
heut ist es wieder wie verhext.
Der Zahnarzt klopft, bohrt Loch an Loch,
doch Schmerzen hast du immer noch.
Dann spricht er laut: "Der Weisheitszahn".
Und fängt auch gleich zu ziehen an.
Nach zwei Stunden, groß der Schreck,
alle Zähne sind nun weg.
Doch wer macht davon viel Gewese?
Es gibt ja 'ne VE - Prothese,
mit Goldzahn unten, Goldzahn oben,
jetzt sollte man den Zahnarzt loben,
denn er verschreibt dir noch am End,
20 Schachteln Kukident.
Güstrow - ahoi!

Und nun soll's losgehn!
Drum laßt des Zwerchfells Urgewalt
am Trommelfell erklingen!
Wem das nicht paßt, dem sagen wir kalt
nur - götz von Berlichingen.
Noch ein letzter tip von mir!
Feiert mal so richtig!
Wenn man morgens so schön zerknittert aussieht,
kann man sich am Tage richtig entfalten.

Güstrow - ahoi!



69

Fiete und Hein up den Medizinerball in Güstrow

Februar 1984

(Fiete mit der zigarettenspitze und verbundenem Daumen)

Hein: Mensch, Fiete, du ock hier in Güstrow bi de Mediziner?

Fiete: Ja, as Tourist. Öwer du sühst ut as ein Patient mit stundenwiesen Utgang. Büst du hier in de geschlossene Anstalt?

Hein: Du Bröhpott, du hest keine Ahnung nich! De einzigste geschlossene Anstalt in Güstrow is und bliwt woll ock noch ne Tied de niege Südstadtpoliklinik. Öwer segg mol, büst du krank? Du rookst jo hüt gor kein Piep!

Fiete: Dat is hier jo ock keine Peep-Show! Nee, Zigaretten mit zigarettenspitz sünd väl gesünder as Piep.

Hein: Wecker seggt dat?

Fiete: Dr. Zemke. De makt dat ock so.

Hein: Wägen den'n sup ick jo so!

Fiete: Ach, nee!

Hein: Ach, jo! Hei hett mi seggt, wenn ick ümmer koem sup, war ick nicholt. Und jung blieben mücht doch woll jeder, nich? Büst du dormit ock bi em in Behandlung?

Fiete: Nee, ick will to Dr. Quest wägen mine Krützweihdaag. Weistst du, ümmer, wenn ick mi so plötzlich in de Muck fallen lat und denn so ruckortig nah rechts spring, denn ritt dat hier.

Hein: Sall dat Pogymanastik war'n, orrer wes wägen makst du sonne öwerkandideltschen Verrenkungen?

Fiete: Jo, woans sall ick anners sües woll in minen Trabant rinner kam?

Hein: Ick hew dacht, du harrst wat Schlimmes an dienen Dumen.

Fiete: Nee, dat ist man blot ein lütten Katscher.

Hein: Denn wist woll mit denn Verband angäben! Dor harr doch ein Plaster genücht.

Fiete: Dat schon, öwer mit Plaster möten se jetzt in de Poliklinik sporn. Denn bruken se taun Zettelanbacken an de Dören. (Dor steit denn up: Spart Pflaster!) Du sühst öwer ock nich gaud ut!

Hein: Ach, ick hew son maläss mit dat ut-de-Bücks-gahn!

